Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XII Volkslieder für vier Männerstimmen gesetzt

Op. 18

Silcher, Friedrich

Tübingen, 1855

urn:nbn:de:bsz:31-230935

Visual Library

Druck 2584

XII

Volkslieder,

gesammelt

und für

vier Männerstimmen gesezt

von

FR. SILCHER.

IV. Heft.

Op. 18.

TÜBINGEN

bei Heinrich Laupp.

Das ist Freude, das ist Leben,
Wenn's von allen Zweigen schallt.

Uhland.

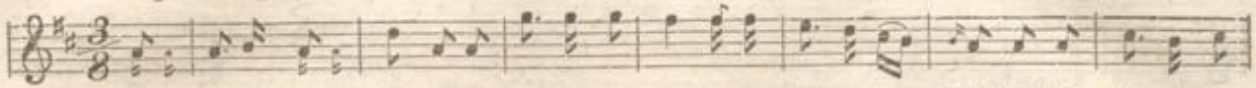
Tenor I.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

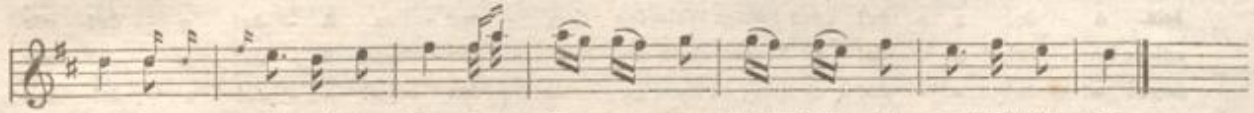
1. Schwäbisches Liebesliedchen.

Tenor I.

In mässiger Bewegung.



1. E bis-se-le Lieb u. e bis-se-le Treu, u. e bis-se-le Falschheit ist all-weil der-
2. Die Kir-sche sind zei-tig, die Kir-sche sind gut, u. wenn's Mädle vor-bei goht, so lupft mers de
3. Dort drun-te im Thä-le goht's Bächle so trüb, u. i kann ders net heh-le, i han de so
4. Wenn i wisperl, wenn i schrei, u. du hörst me net glei, so muss i ver-stehn, dass i wei-ter soll
5. Und wenn i der's zehnmal sag, dass i de lieb, u. du geist mer koi Ant-wort, so wird mers ganz

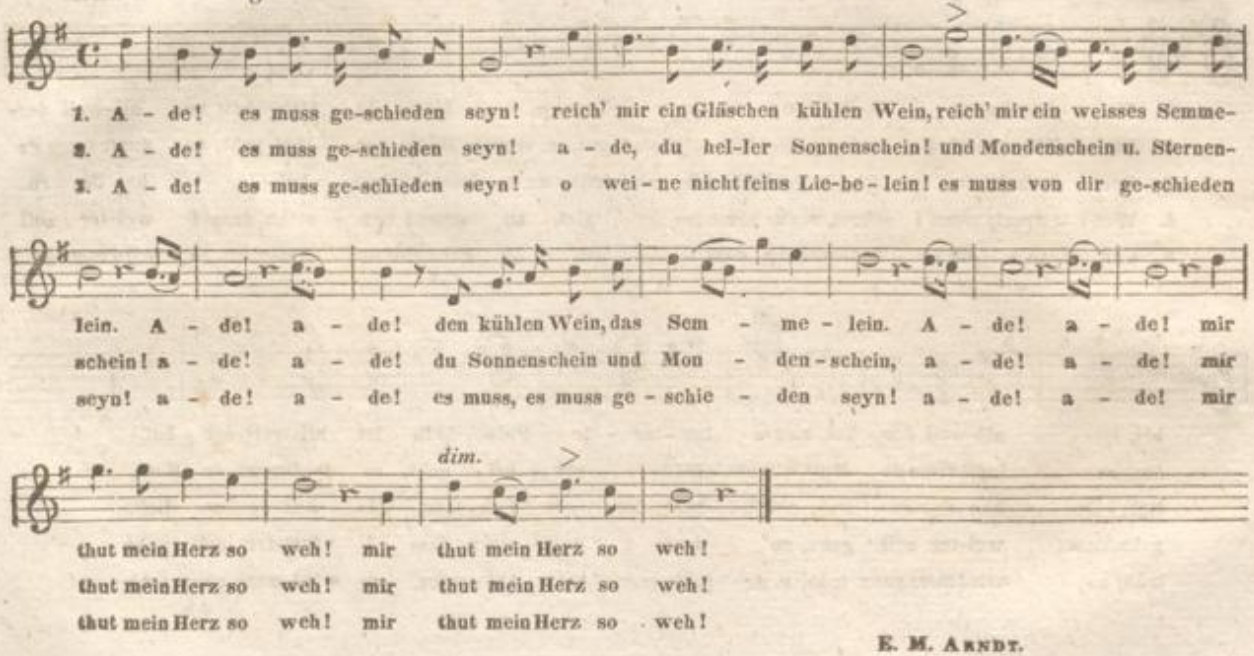


bei, ist all-weil der-bei, und e bis-se-le Falsch-heit ist all-weil der-bei.
Hut, so lupft mers de Hut, u. wenn's Mäd-le vor-bei goht, so lupft mers de Hut.
lieb, i han de so lieb, und i kann ders net heh-le, i han de so lieb.
gehn, dass i wei-ter soll gehn, so muss i ver-stehn, dass i wei-ter soll gehn.
trüb, so wird mers ganz trüb, u. du geist mer koi Ant-wort, so wird mers ganz trüb.

2. A d e!

Tenor I.

Einfach und innig.

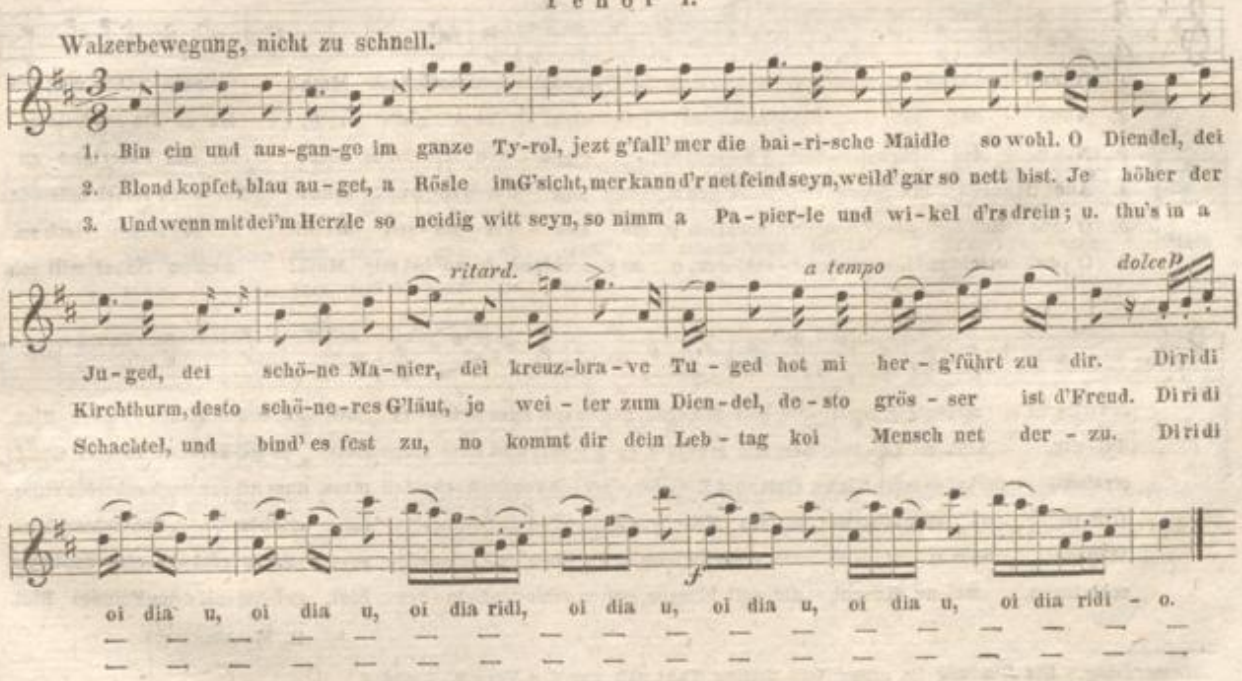


E. M. Arndt.

3. Bairisches Volksliedchen.

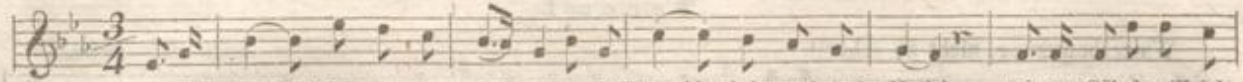
Tenor I.

Walzerbewegung, nicht zu schnell.

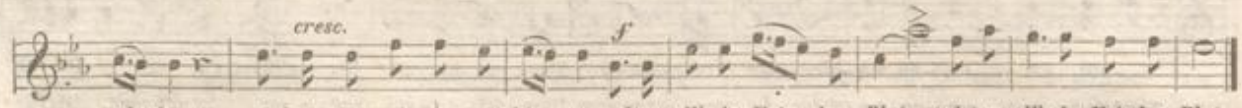


4. Zum Ausmarsch.

Tenor I.



1. O du Teutschland, ich muss mar-schi-ren, o du Teutschland, du machst mir Muth! meinen Säbel will ich
2. Nun a-de! fahr wohl feins Liebchen! weine nicht die Aeuglein roth, tra-ge die-ses Leid ge-
3. Nun a-de! herz-lie-ber Va-ter! Mutter nimm den Abschieds-kuss! für das Vaterland zu
4. Auch ist noch ein Klang er-klun-gen mächtig mir durch Herz und Sinn: Recht u. Freiheit heisst das
5. O wie lieb-lich die Trommeln schallen u. die Hör-ner bla-sen drein! Fahnen wehen frisch im
6. O du Teutschland ich muss mar-schi-ren, o du Teuschland, du machst mir Muth! meinen Säbel will ich



schwingen, mei-ne Ku-gel die soll klin-gen, gelten soll's des Fein-des Blut, gel-ten soll's des Feindes Blut.
dul-dig, Leib u. Le-ben bin ich schuldig, es ge-hört zum Er-sten Gott, es ge-hört zum Er-sten Gott!
streiten, mahnt es mich nächst Gott zum Zweiten, dass ich von euch scheiden muss, dass ich von euch scheiden muss.
Drit-te, und es treibt aus eu-rer Mit-te mich in Tod u. Schlachten hin, mich in Tod u. Schlachten hin.
Win-de, Ross u. Männer sind ge-schwinde, u. es muss ge-schie-den seyn, u. es muss ge-schie-den seyn.
schwingen, mei-ne Ku-gel, die soll klingen, gelten soll's des Fein-des Blut, gel-ten soll's des Feindes Blut.

E. M. Arndt.

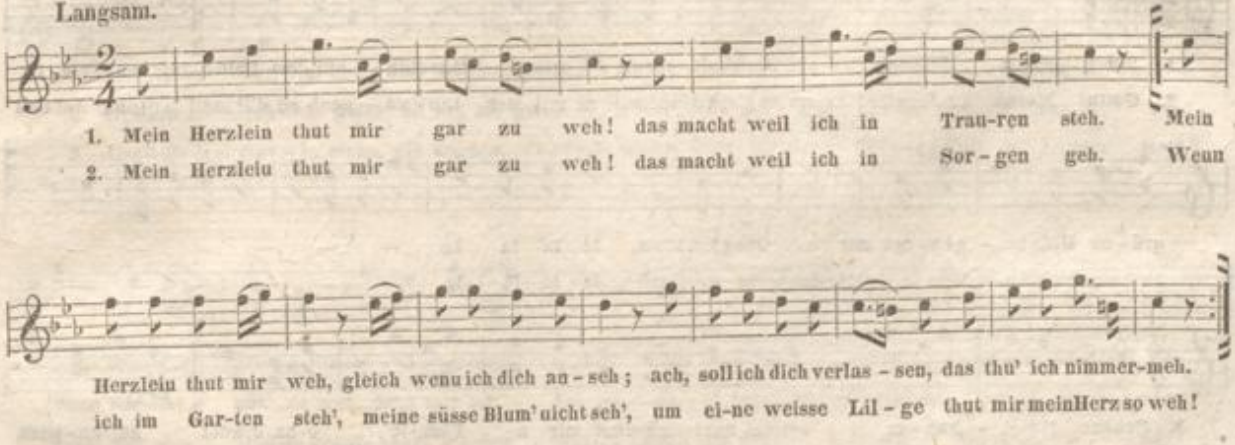
Anmerkung. Die Bindung im ersten und dritten Takt gilt nur für Vers 2, 3 und 4.

5. Herzenswe h.

(Altteutsches Minnelied.)

Tenor I.

Langsam.

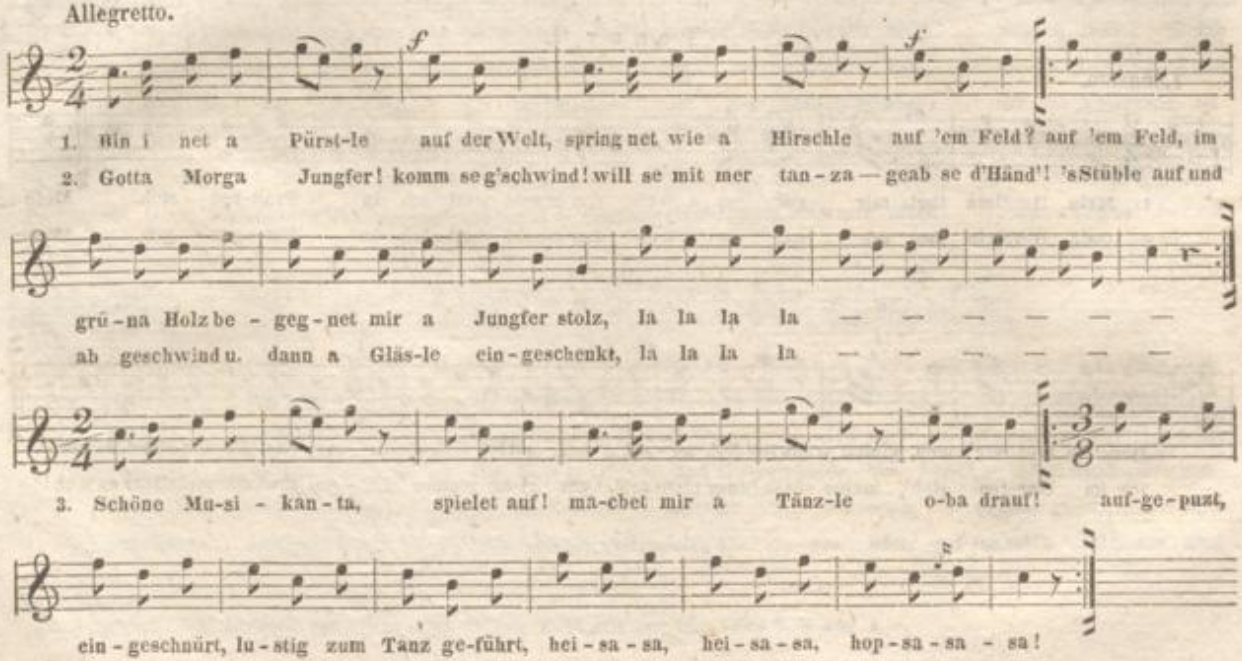


6. Tanzlied.

Würtembergisch.

Tenor I.

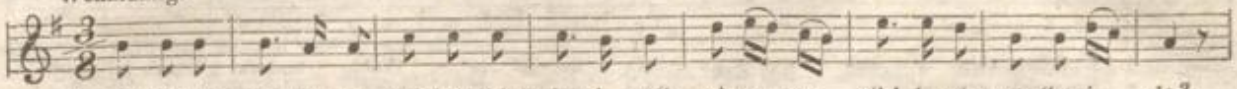
Allegretto.



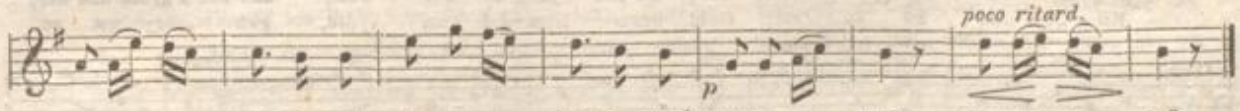
7. Die Trauernde.

Tenor I.

Wehmüthig.



1. Mei Mutter mag mi net, und kein Schatz han i nett, ei wa-rum stirb i net, was thu i do?
2. Gestern ist Kirchweih gweh, mi hot me gwiss net g'seh, denn mir ist gar so weh, i tanz jo net;
3. Lasst die drei Rös-le stehn, die an dem Kreuzle blühn, hännt ihr des Mäd-le kennt, die drunter liegt?



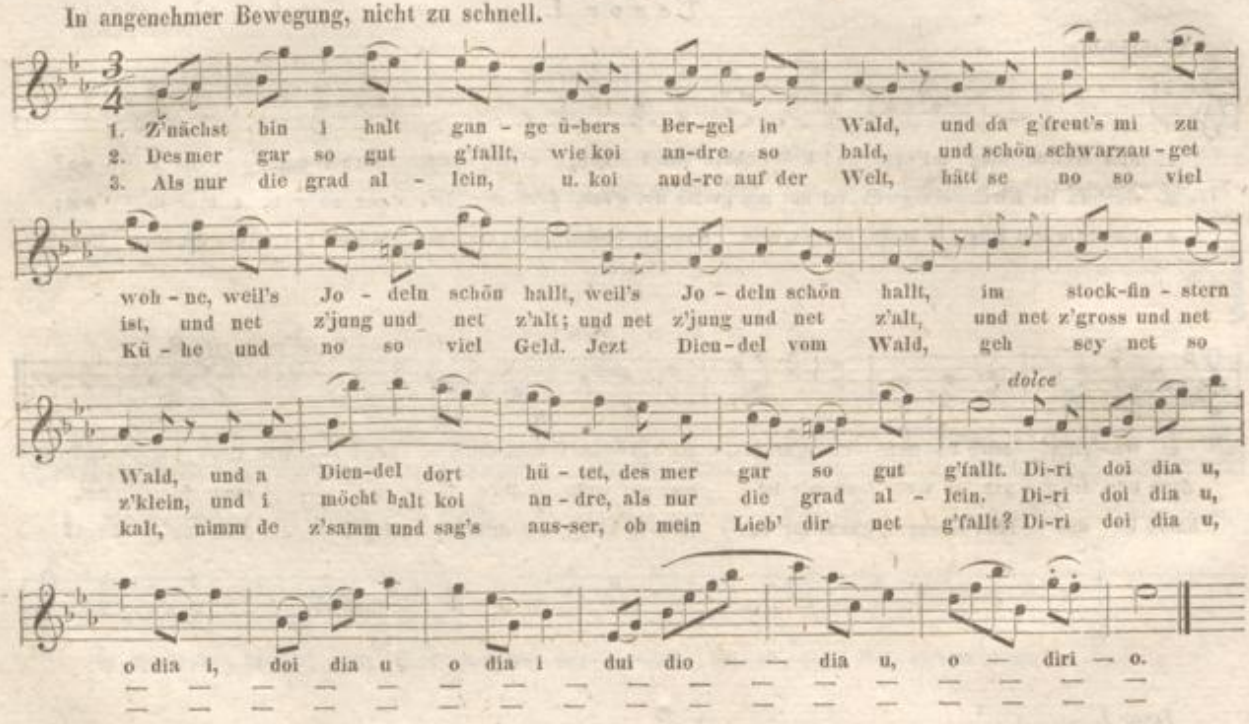
ei wa-rum stirb i net, ei warum stirb i net? was thu i do? — was thu i do?
denn mir ist gar so weh, denn mir ist gar so weh, i tanz jo net, — i tanz jo net,
hännt ihr des Mäd-le kennt, hännt ihr des Mäd-le kennt, die drunter liegt? — die drun-ter liegt?

8. Der Jodelplatz.

Tyrolerlied.

Tenor I.

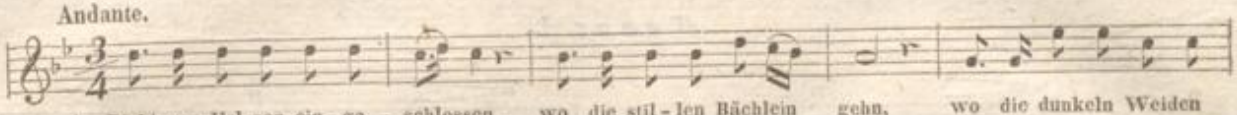
In angenehmer Bewegung, nicht zu schnell.



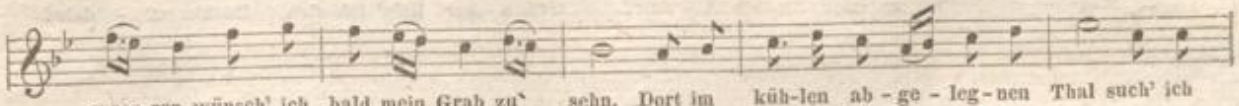
9. Aus Tieks Genoveva.

Tenor I.

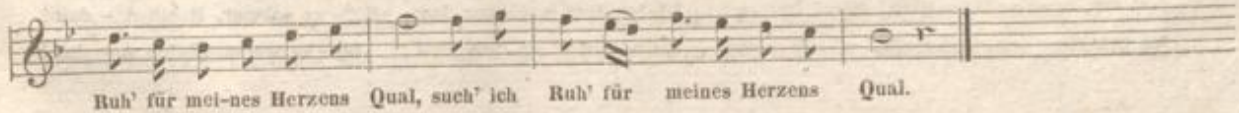
Andante.



1. Dicht von Fel-sen ein-ge - schlossen, wo die stil-len Bächlein gehn, wo die dunkeln Weiden
2. Hat sie dich ja doch ver - stos-sen, und sie war so süss und schön! tausend Thränen sind ge-
3. Hof-fend, und ich ward ver - stos-sen, Bit-ten zeugten nur Ver - schmähn — dicht von Felsen ein-ge-



spros-sen, wünsch' ich bald mein Grab zu sehn. Dort im küh-len ab-ge-leg-nen Thal such' ich
flos - sen, und sie durf-te dich ver - schmähn. Suche Ruh für dei - nes Herzens Qual, hier ein
schlos-sen, wo die stil - len Bäch-lein gehn, hier im stil-len, ein-sam grü-nen Thal, su - che



Ruh' für mei-nes Herzens Qual, such' ich Ruh' für meines Herzens Qual.
Grab im ein-sam grü-nen Thal, hier ein Grab im ein-sam grü-nen Thal.
Ruh' für dei-nes Her-zens Qual, su - che Ruh' für dei - nes Herzens Qual.

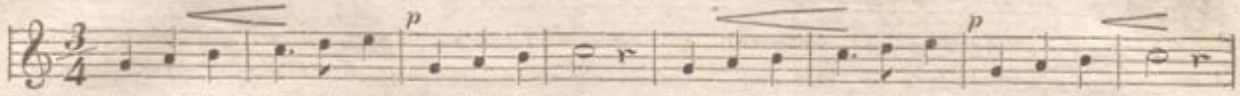
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

10. Robin Adair.

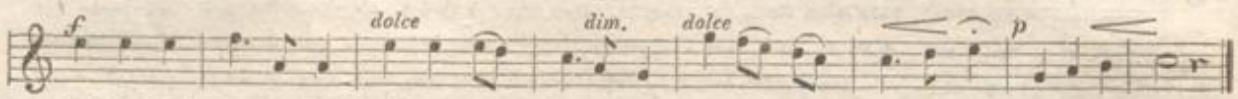
Irländisches Volkslied.

Tenor I.

Andante.



1. Treu und herz - in - nig-lich, Ro - bin A - dair! tau-sendmal grüss' ich dich, Ro-bin A - dair!
2. Dort an dem Klippenhang, Ro - bin A - dair! rief ich oft still und bang: Ro-bin A - dair!
3. Mancher wohl warb um mich, Ro - bin A - dair! treu a - ber liebt' ich dich, Ro-bin A - dair!



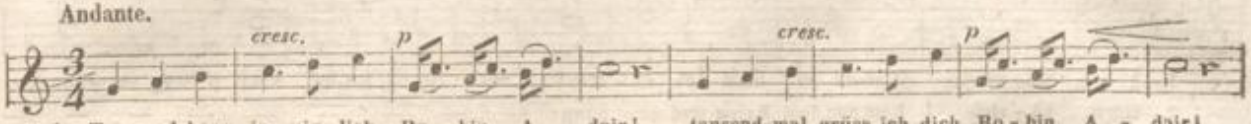
hab' ich doch man-che Nacht schlummerlos hingebracht, im-mer an dich gedacht, Robin A - dair!
fort von dem wil-den Meer! falsch ist es, lie-be - leer, macht nur das Her - ze schwer, Robin A - dair!
mö-gen sie an - dre frei'n, will ja nur dir al - lein Le - ben und Lie - be weihn, Robin A - dair!

Dieselbe Melodie,

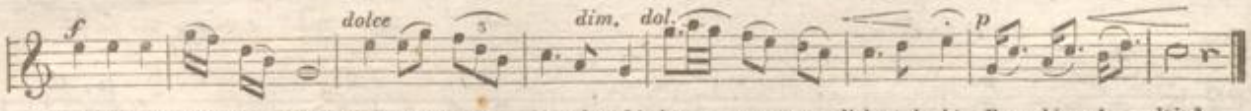
wie sie durch *Boieldieu's Dame blanche* sich nun gestaltet hat.

Tenor I.

Andante.



1. Treu und herz-in-nig-lich, Ro-bin A-dair! tausend-mal grüss ich dich, Ro-bin A-dair!
2. Dort an dem Klip-penhang, Ro-bin A-dair! rief ich oft still und bang, Ro-bin A-dair!
3. Man-cher wohl warb um mich, Ro-bin A-dair! treu a-ber liebt' ich dich, Ro-bin A-dair!

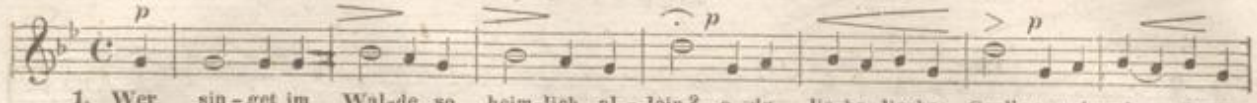


hab' ich doch man-che Nacht schlummer-los hingebracht, im-mer an dich gedacht, Ro-bin A-dair!
fort von dem wil-den Meer, falsch ist es, lie-be-leer, macht nur das Her-ze schwer, Ro-bin A-dair!
mö-gen sie an-dre frei'n, will ja nur dir al-lein Le-ben und Lie-be weihn, Ro-bin A-dair!

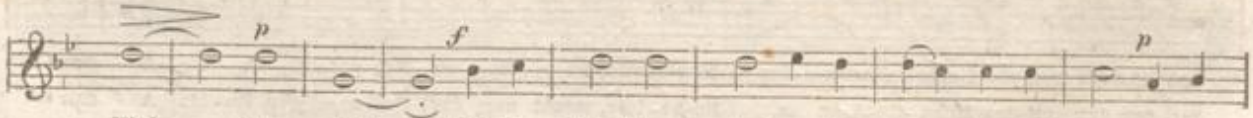
11. Herr Ulrich.

Tenor I.

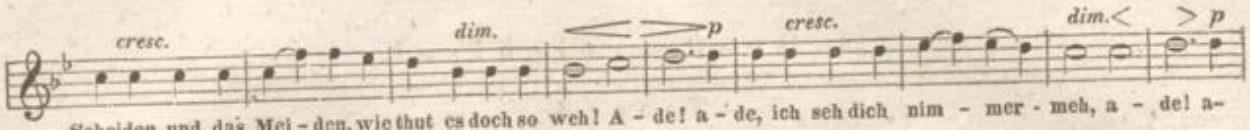
Mit Wehmuth.



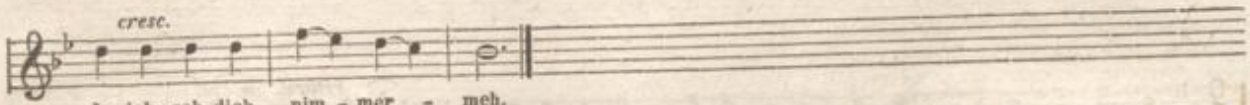
1. Wer sin-get im Wal-de so heim-lich al-lein? o du lie-be, lie-be Seel', o mein ein-zi-ges
2. Herr Ul-rich kam aus dem Krieg und er sang: — — — — — — — — —
3. Dein hab' ich ge-dacht in Kampf und Noth, — — — — — — — — —
4. Ich hab' dich ge-lie-bet so lan-ge Zeit, — — — — — — — — —
5. Ihr Trä-ger, las-set die Bah-re stehn, — — — — — — — — —
6. Und als er er-hub den De-kel vom Sarg, — — — — — — — — —
7. Herr Ul-rich auch kein Wört-lein sprach, — — — — — — — — —



Kind, o weh! und die Kir-chen-glo-ken, sie läu-ten dar-ein, und das
— — — — — und er sang, dass der Wald und das Feld er-klang: und das
— — — — — vom Mor-gen früh bis zum A-bend-roth, und das
— — — — — und ich liebe dich heut und in E-wig-keit. Und das
— — — — — ich muss noch ein-mal mein Lieb-chen sehn. Und das
— — — — — und den Kranz der An-ne-li's An-ge-sicht barg, und das
— — — — — vor sehnendem Leid sein Her-ze brach. Und das



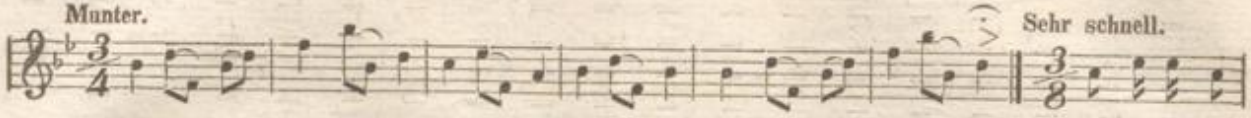
Scheiden und das Mei - den, wie thut es doch so weh! A - de! a - de, ich seh dich nim - mer - meh, a - de! a-



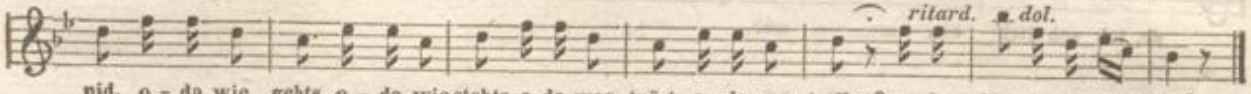
de, ich seh dich nim - mer - meh.

12. Oesterreichisch.

Tenor I.



1. Wann i halt frua af - steh und zu mei'm Diarndel geh, fragt mi das Diarndel: he! Kimmst, o-da kimmst
2. Sag' i em Diarn-del: ja! is es glai hearzli fra, fragt mi dann nim-ma: he! kimmst, o-da kimmst



nid, o - da wie gehts, o - da wie stehts, o-da was tuäst, o - da was traibst? o - da bin i da nid liab?
nid, o - da wie gehts, o - da wie stehts, o-da was tuäst, o-da was traibst? o - da bin i da nid liab?

Das ist Freude, das ist Leben,
Wenn's von allen Zweigen schallt.

Uhland.

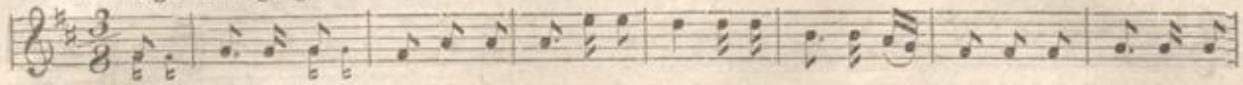
Tenor II.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

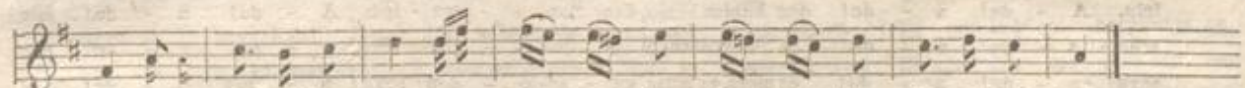
1. Schwäbisches Liebesliedchen.

Tenor II.

In mässiger Bewegung.



1. E bis - se - le Lieb und e bis-se - le Treu, und e bis - se - le Falschheit ist all-weil der-
2. Die Kirsche sind zei-tig, die Kirsche sind gut, u. wenn's Mädle vor - bei goht, so lupft mers de
3. Dort drunte im Thä-le goht's Bäch-le so trüb, und i kann ders net heh-le, i han de so
4. Wenn i wisperl, wenn i schrei, u. du hörst me net glei, so muss i ver - stehn, dass i wei - ter soll
5. Und wenn i der's zehnmal sag, dass i de lieb, und du geist mer koi Ant-wort, so wird mers ganz



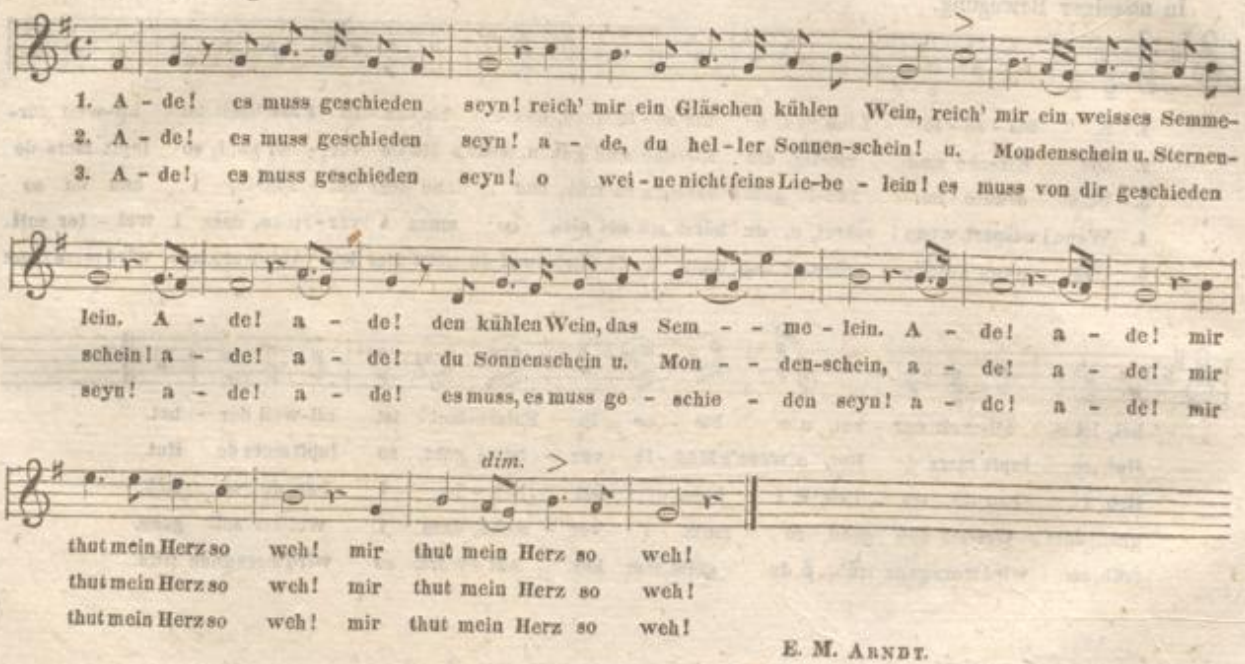
bei, ist all-weil der - bei, u. e bis - se - le Falsch-heit ist all-weil der - bei.
Hut, so lupft mers de Hut, u. wenn's Mäd - le vor - bei - goht, so lupft mers de Hut.
lieb, i han de so lieb, u. i kann ders net heh - le, i han de so lieb.
gehn, dass i wei-ter soll gehn, so muss i ver - stehn, dass i wei-ter soll gehn.
trüb, so wird mers ganz trüb, u. du geist mer koi Ant - wort, so wird mers ganz trüb.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

2. A d e!

Tenor II.

Einfach und innig.

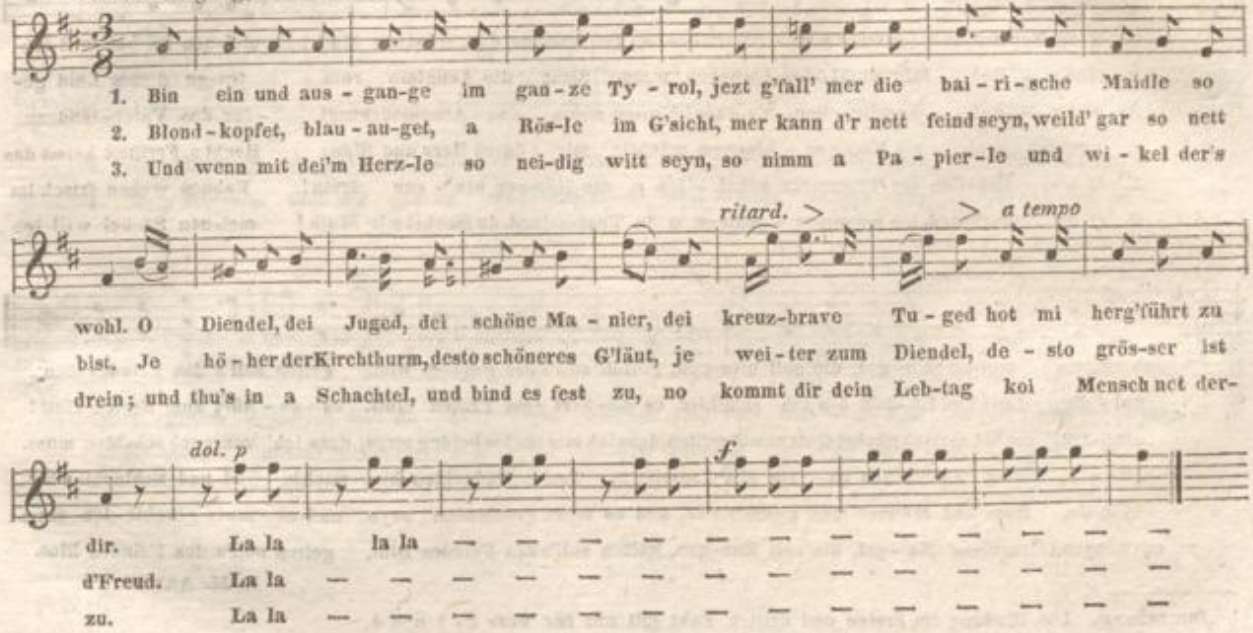


E. M. Arndt.

3. Bairisches Volksliedchen.

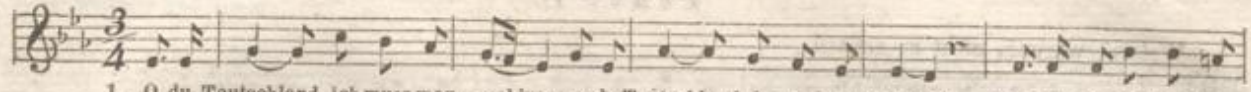
Tenor II.

Walzerbewegung, nicht zu schnell.

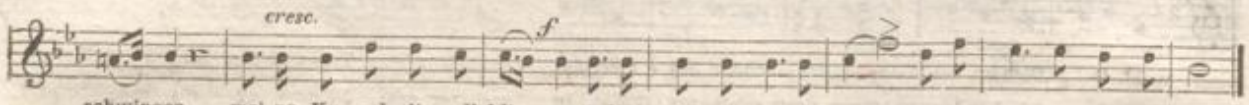


4. Zum Ausmarsch.

Tenor II.



1. O du Teutschland, ich muss mar - schiren, o du Teutschland, du machst mir Muth! mei-nen Sä-bel will ich
2. Nun a - de! fahr wohl feins Liebchen! weine nicht die Aeuglein roth, tra-ge dieses Leid ge-
3. Nun a - de! herzlie - ber Va - ter! Mutter nimm den Abschiedskuss! für das Vater-land zu
4. Auch ist noch ein Klang er - klungen mächtig mir durch Herz und Sinn: Recht u. Freiheit heisst das
5. O wie lieb-lich die Trommeln schal - len u. die Hör-ner bla - sen drein! Fahnen wehen frisch im
6. O du Teutschland, ich muss mar - schiren, o du Teutschland, du machst mir Muth! mei-nen Sä-bel will ich



schwingen, mei-ne Ku-gel, die soll klin-gen, gelten soll's des Feindes Blut, gelten soll's des Feindes Blut.
dul - dig, Leib und Le-ben bin ich schuldig, es ge-hört zum Ersten Gott, es ge - hört zum Ersten Gott!
strei-ten, mahnt es mich nächst Gott zum Zweiten, dass ich von euch scheiden muss, dass ich von euch scheiden muss.
Drit - te, und es treibt aus eu - rer Mit - te mich in Tod u. Schlachten hin, mich in Tod und Schlachten hin.
Win-de, Ross und Männer sind geschwinde, und es muss geschieden seyn, und es muss geschie-den seyn.
schwingen, mei-ne Ku-gel, die soll klin-gen, gelten soll's des Feindes Blut, gelten soll's des Feindes Blut.

E. M. Arndt.

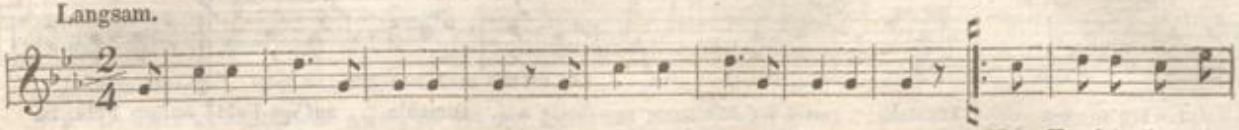
Anmerkung. Die Bindung im ersten und dritten Takt gilt nur für Vers 2, 3 und 4.

5. Herzenswehh.

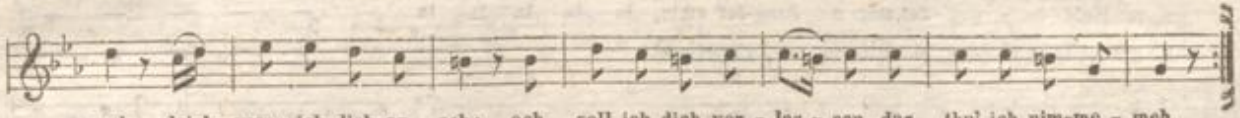
(Altteutsches Minnelied.)

Tenor II.

Langsam.



1. Mein Herzlein thut mir gar zu weh! das macht, weil ich in Trauren steh. Mein Herzlein thut mir
2. Mein Herzlein thut mir gar zu weh! das macht, weil ich in Sorgen geh. Wenn ich im Gar-ten



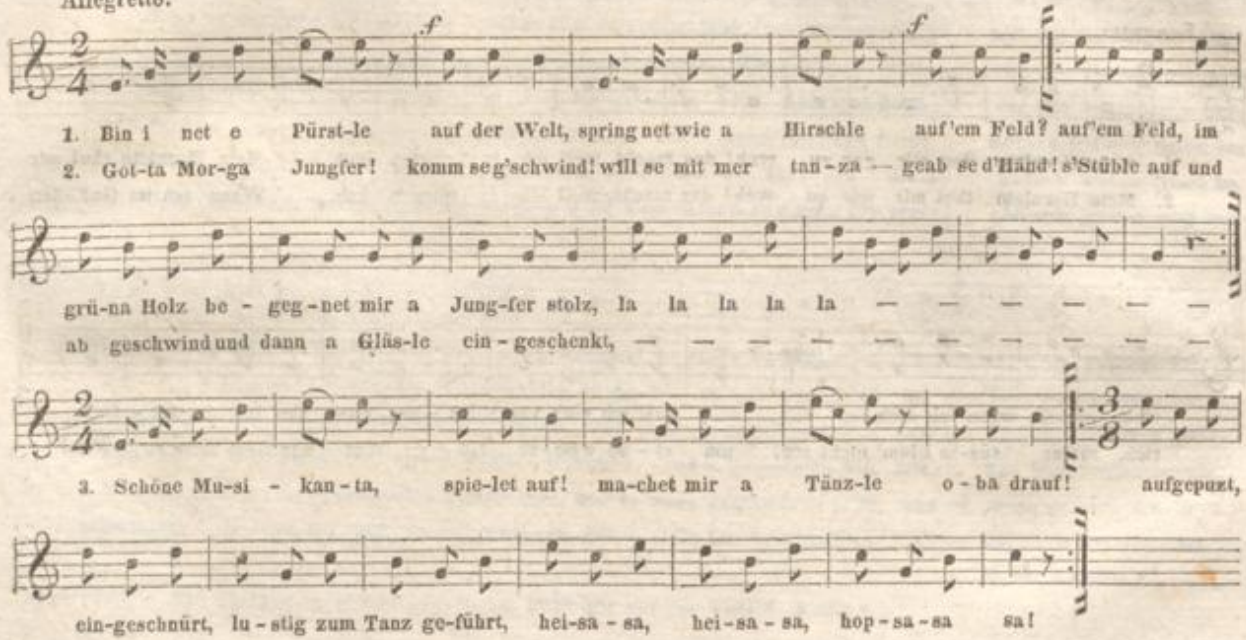
weh, gleich wenn ich dich an-sch; ach, soll ich dich ver-las-sen, das thu' ich nim-me-meh.
steh, meine süs-se Blum' nicht seh, um ei-ne weis-se Lil-ge thut mir mein Herz so weh!

6. Tanzlied.

Würtembergisch.

Tenor II.

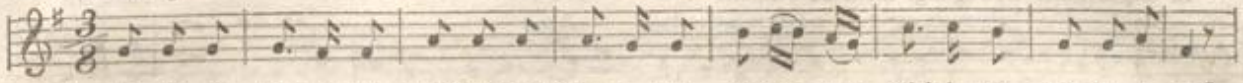
Allegretto.



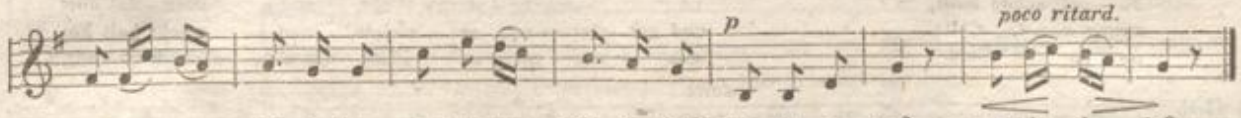
7. Die Trauernde.

Tenor II.

Wehmüthig.



1. Mei Mut-ter mag mi net, und kein Schatz han i net, ei wa - rum stirb i net, was thu i do?
2. Ge-stern ist Kirchweih gweh, mi hot me gwiss net g'seh, denn mir ist gar so weh, i tanz jo net;
3. Lasst die drei Rös-le stehn, die an dem Kreuzle blühn, hänt ihr des Mädle kennt, die drunter liegt?



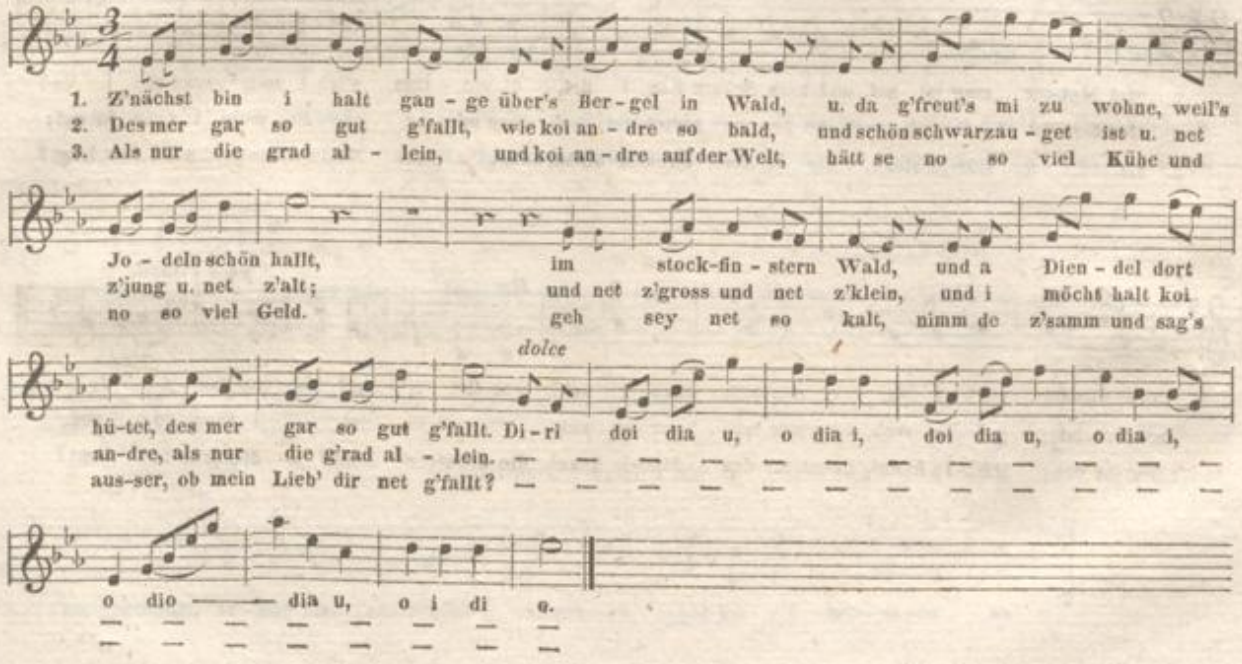
ei, wa-rum stirb i net, ei wa-rum stirb i net? was thu i do? — was thu i do?
denn mir ist gar so weh, denn mir ist gar so weh, i tanz jo net, — i tanz jo net.
hänt ihr des Mäd-le kennt, hänt ihr des Mäd-le kennt, die drun-ter liegt? — die drun-ter liegt?

8. Der Jodelplatz.

Tyrolerlied.

Tenor II.

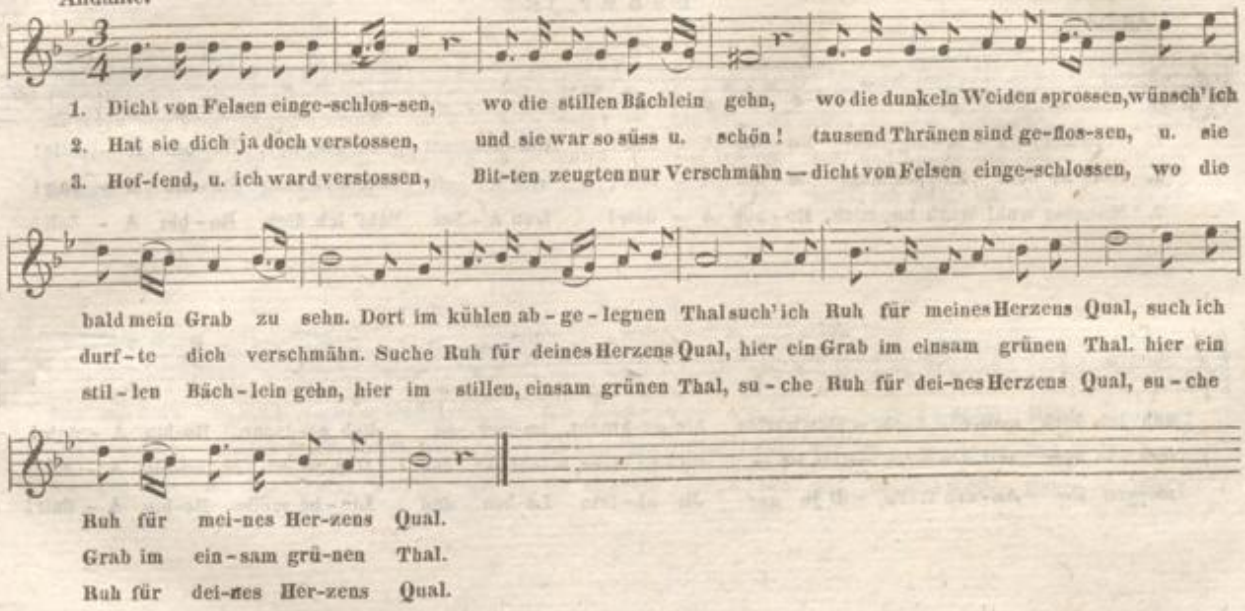
In angenehmer Bewegung, nicht zu schnell.



9. Aus Tieks Genoveva.

Tenor II.

Andante.

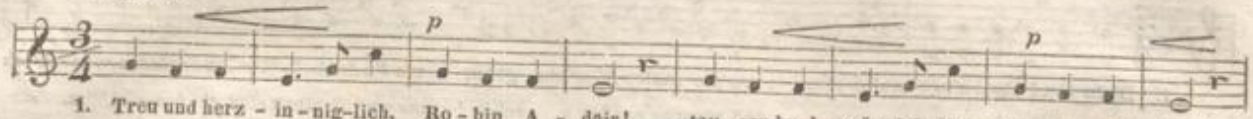


10. Robin Adair.

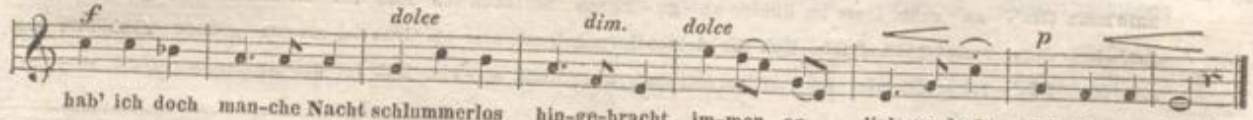
Irländisches Volkslied.

Tenor II.

Andante.



1. Treu und herz - in - nig - lich, Ro - bin A - dair! tau - sendmal grüss ich dich, Ro - bin A - dair!
2. Dort an dem Klippenhang, Ro - bin A - dair! rief ich oft still und bang: Ro - bin A - dair!
3. Mancher wohl warb um mich, Ro - bin A - dair! treu a - ber liebt' ich dich, Ro - bin A - dair!



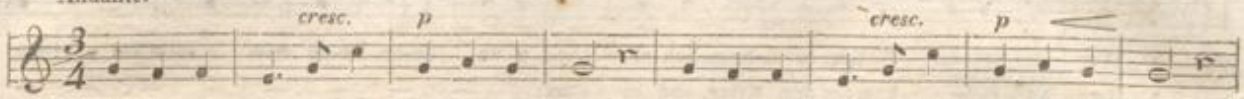
hab' ich doch man-che Nacht schlummerlos hin-ge-bracht, im-mer an dich ge-dacht, Ro-bin A - dair!
fort von dem wil-den Meer! falsch ist es, lie - be - leer, macht nur das Her-ze schwer, Ro-bin A - dair!
mö-gen sie An-dre frei'n, will ja nur dir al - lein Le-ben und Lie - be weihn, Ro-bin A - dair!

Dieselbe Melodie,

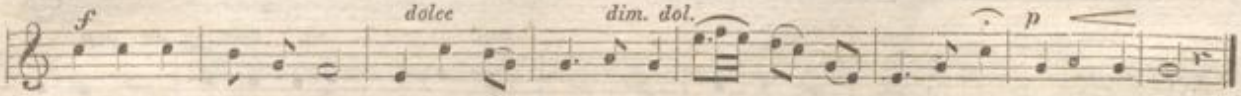
wie sie durch *Boieldieu's Dame blanche* sich nun gestaltet hat.

Tenor II.

Andante.



1. Treu und herz - in-nig-lich, Ro-bin A - dair! tau-sendmal grüss ich dich, Ro-bin A - dair!
2. Dort an dem Klippenhang, Ro-bin A - dair! rief ich oft still und bang, Ro-bin A - dair!
3. Man-cher wohl warb um mich, Ro-bin A - dair! treu a-ber liebt' ich dich, Ro-bin A - dair!

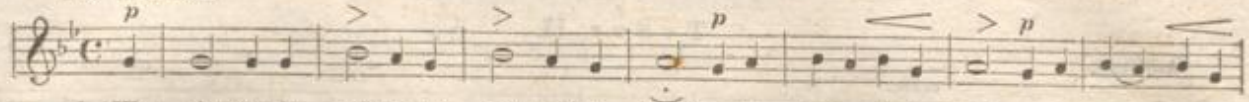


hab' ich doch manche Nacht schlummer-los hin-gebracht, im - mer an dich ge-dacht, Robin A-dair!
fort von dem wilden Meer, falsch ist es, lie-be-leer, macht nur das Her-ze schwer, Robin A-dair!
mö-gen sie An-dre frei'n, will ja nur dir al-lein Le - ben und Lie-be weihn, Robin A-dair!

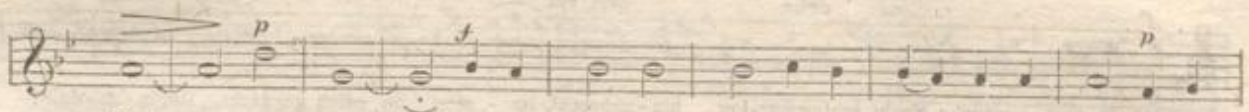
11. Herr Ulrich.

Tenor II.

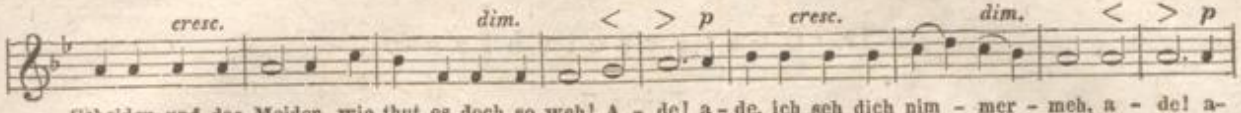
Mit Wehmuth.



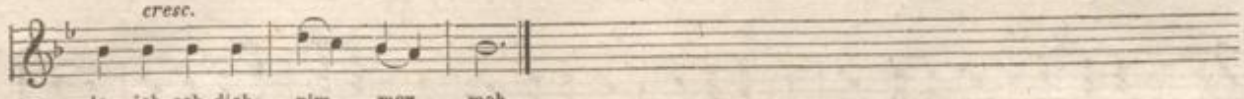
1. Wer sin-get im Wal-de so heim-lich al - lein? o du lie-be, lie-be Seel', o mein ein - zi-ges
2. Herr Ul - rich kam aus dem Krieg und er sang: — — — — — — — —
3. Dein hab' ich ge - dacht in Kampf und Noth, — — — — — — — —
4. Ich hab' dich ge - lie-bet so lan - ge Zeit, — — — — — — — —
3. Ihr Trä-ger, las - set die Bah - re stehn, — — — — — — — —
6. Und als er er - hub den De - kel vom Sarg, — — — — — — — —
7. Herr Ul - rich auch kein Wört - lein sprach, — — — — — — — —



Kind, o weh! und die Kir - chen - glo - cken, sie läu - ten dar - ein, und das
— — — — — und er sang, dass der Wald und das Feld er - klang: und das
— — — — — vom Mor - gen früh bis zum A - bend - roth, und das
— — — — — und ich liebe dich heut und in E - wig - keit. Und das
— — — — — ich muss noch ein - mal mein Lieb - chen sehn. Und das
— — — — — und den Kranz, der An - ne - li's An - ge-sicht barg, und das
— — — — — vor sehnendem Leid sein Her - ze brach. Und das



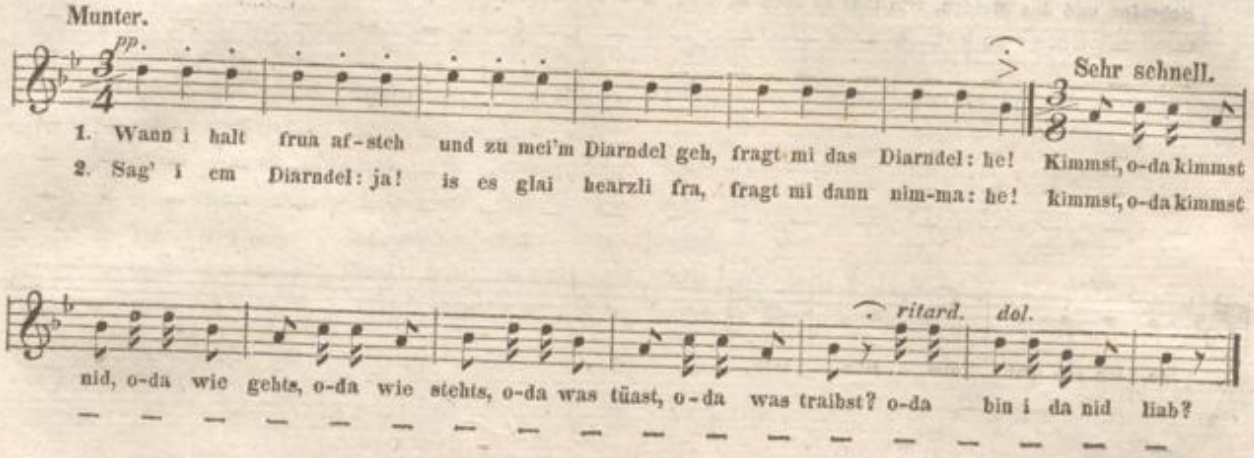
Scheiden und das Meiden, wie thut es doch so weh! A - de! a - de, ich seh dich nim - mer - meh, a - de! a-



de, ich seh dich nim - mer - meh.

12. Oesterreichisch.

Tenor II.



Das ist Freude, das ist Leben,
Wenn's von allen Zweigen schallt.

Uhland.

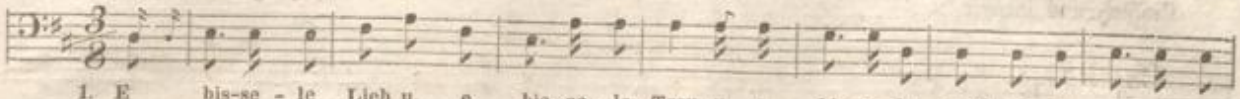
Bass I.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

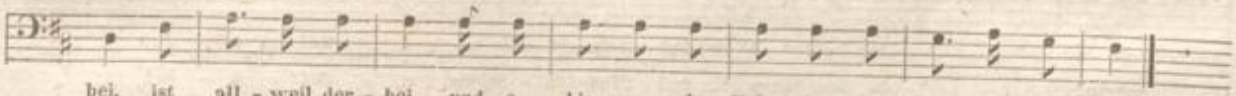
1. Schwäbisches Liebesliedchen.

Bass I.

In mässiger Bewegung.



1. E bis-se - le Lieb u. e bis - se - le Treu, u. e bis-se - le Falschheit ist all-weil der-
2. Die Kirsche sind zei - tig, die Kirsche sind gut, u. wenn's Mädle vor - bei goht, so lupft mers de
3. Dort drunte im Thä-le goht's Bächle so trüb, u. i kann ders net heh - le, i han de so
4. Weñ i wisperl, weñ i schrei, u. du hörst me net glei, so muss i ver - stehn, dass i wei-ter soll
5. Und wenn i der's zehumal sag, dass i de lieb, u. du geist mer koi Ant-wort, so wird mers ganz



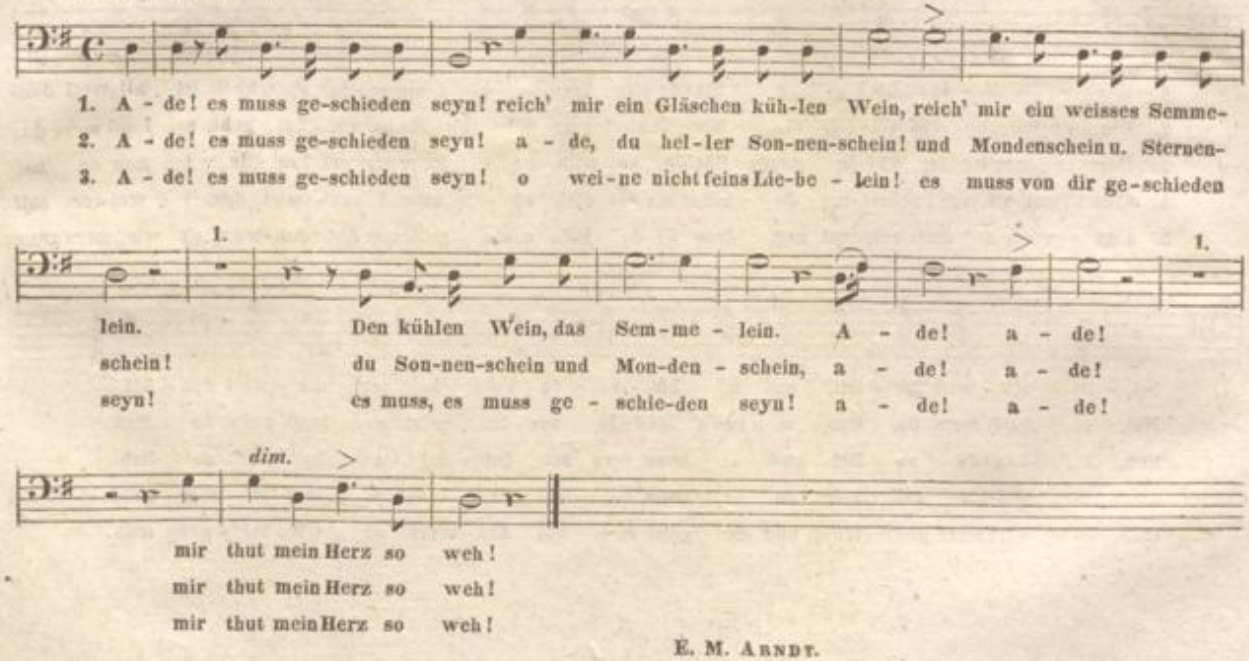
bei, ist all - weil der - bei, und e bis - se - le Falsch-heit ist all - weil der - bei.
Hut, so lupft mers de Hut, u. wenn's Mäd - le vor - bei goht, so lupft mers de Hut.
lieb, i han de so lieb, und i kann ders net heh - le, i han de so lieb.
gehn, dass i wei-ter soll gehn, so muss i ver - stehn, dass i wei-ter soll gehn.
trüb, so wird mers ganz trüb, und du geist mer koi Ant - wort, so wird mers ganz trüb.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

2. A d e!

Bass I.

Einfach und innig.

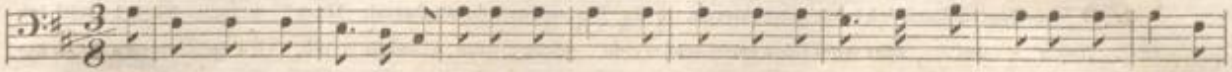


E. M. Arndt.

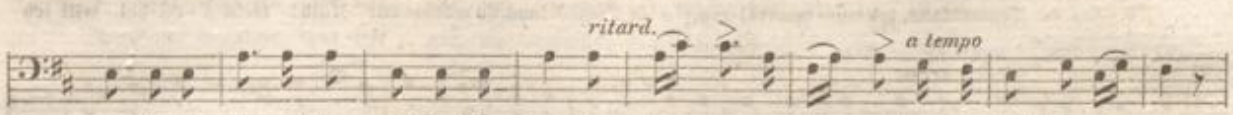
3. Bairisches Volksliedchen.

Bass I.

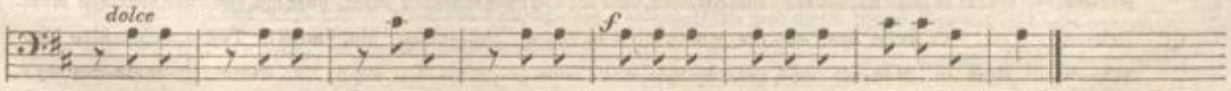
Walzerbewegung, nicht zu schnell.



1. Bin ein und aus-gan-ge im ganze Ty-rol, jezt g'fall' mer die bai-ri-sche Maidle so wohl. O
2. Blond ko-pfet, blau au-get, a Rös-le im G'sicht, mer kann d'r net feind seyn, weild' gar so nett bist. Je
3. Und wenn mit dei'm Herzle so neidig witt seyn, so nimm a Pa-pier-le und wikel d'rs drein; u.



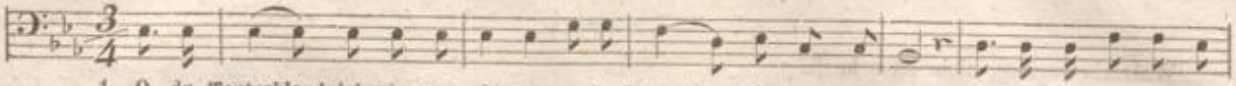
Diendel, dei Ju-ged, dei schöne Ma-nier, dei kreuz-bra-ve Tu-ged hot mi herg'führt zu dir.
hö-her der Kirchthurm, desto schöne-res G'läut, je wei-ter zum Dien-del, de-sto grös-ser ist d'Freud.
thu's in a Schachtel, und bind' es fest zu, no kommt dir dein Leb-tag koi Mensch net der-zu.



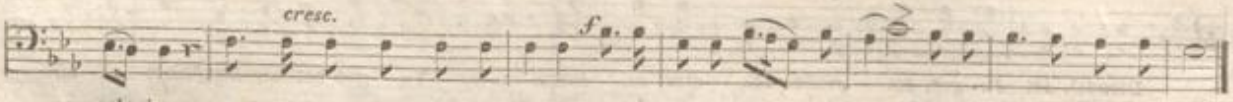
La la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la.

4. Zum Ausmarsch.

Bass I.



1. O du Teutschland, ich muss marschi-ren, o du Teutschland, du machst mir Muth! meinen Sä-bel will ich
2. Nun a - de! fahr wohl feins Liebchen! weine nicht die Aeuglein roth, tra-ge die-ses Leid ge-
3. Nun a - de! herz-lie-ber Va-ter! Mutter nimm den Abschieds-kuss! für das Va-ter-land zu
4. Auch ist noch ein Klang er-klun-gen mächtig mir durch Herz und Sinn: Recht u. Freiheit heisst das
5. O wie lieh-lich die Trommeln schallen u. die Hör - ner bla-sen drein! Fahnen we-hen frisch im
6. O du Teutschland, ich muss marschi-ren, o du Teutschland, du machst mir Muth! meinen Sä-bel will ich



schwingen, mei-ne Ku-gel die soll klingen, gelten soll's des Fein-des Blut, gel-ten soll's des Feindes Blut.
dul-dig, Leib u. Le - ben bin ich schuldig, es ge-hört zum Er - sten Gott, es ge-hört zum Er-sten Gott!
streiten, mahnt es mich nächst Gott zum Zweiten, dass ich von euch scheiden muss, dass ich von euch scheiden muss.
Drit-te, und es treibt aus eu-rer Mit-te mich in Tod u. Schlachten hin, mich in Tod u. Schlachten hin.
Win-de, Ross u. Män-ner sind ge-schwinde, u. es muss ge-schie-den seyn, u. es muss ge-schie-den seyn.
schwingen, mei-ne Ku-gel, die soll klingen, gelten soll's des Fein-des Blut, gel-ten soll's des Feindes Blut.

E. M. Arndt.

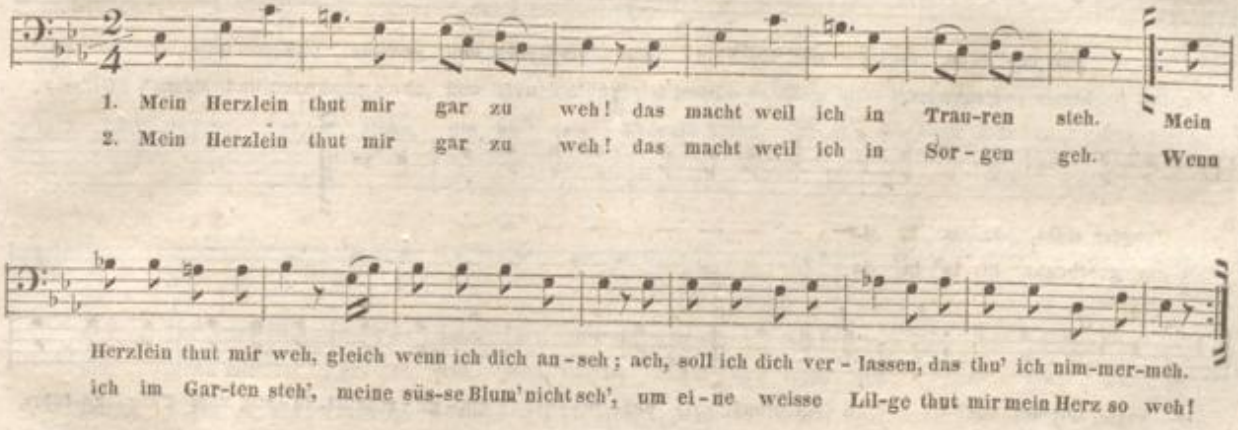
Anmerkung. Die Bindung im ersten und dritten Takt gilt nur für Vers 2, 3 und 4.

5. Herzenswe h.

(Altteutsches Minnelied.)

Bass I.

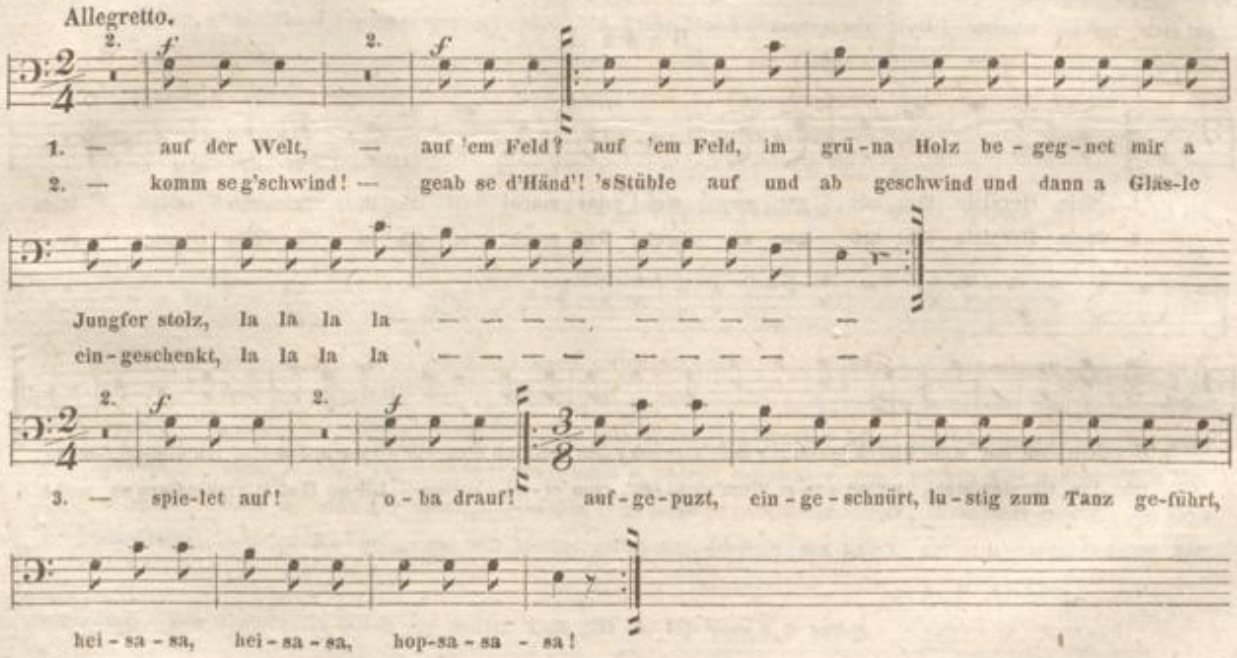
Langsam.



6. Tanzlied.

Würtembergisch.

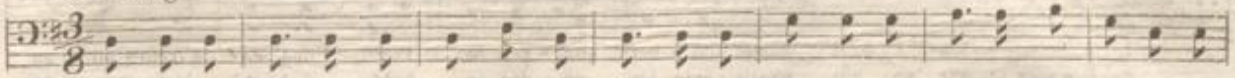
Bass I.



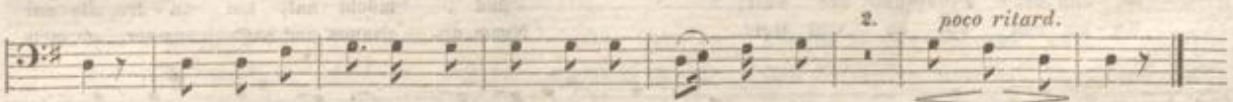
7. Die Trauernde.

Bass I.

Wehmüthig.



1. Mei Mut-ter mag mi net, und kein Schatz han i nett, ei wa-rum stirb i net, was thu i
2. Ge-stern ist Kirchweih gweh, mi hot me gwiss net g'seh, denn mir ist gar so weh, i tanz jo
3. Lasst die drei Rös-le stehn, die an dem Kreuzle blühn, hännt ihr des Mäd-le kennt, die drunter



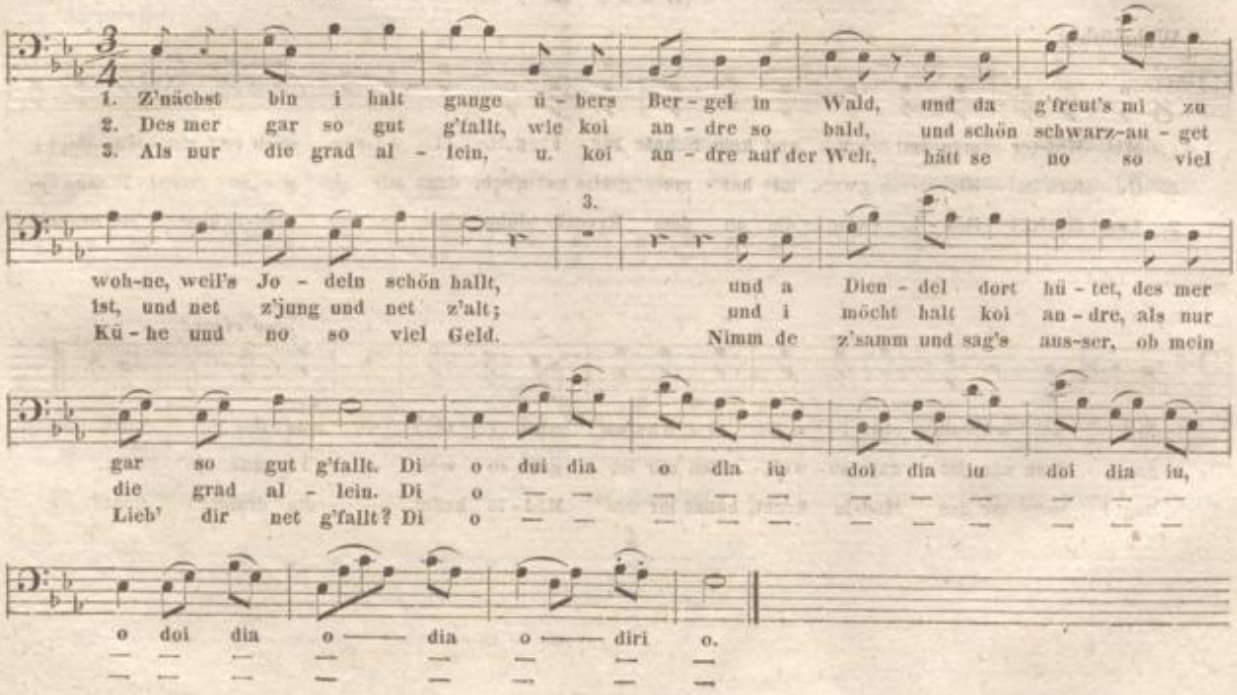
do? ei wa-rum stirb i net, ei wa-rum stirb i net? — was thu i do?
net; denn mir ist gar so weh, denn mir ist gar so weh, — i tanz jo net.
liegt? hännt ihr des Mäd-le kennt, hännt ihr des Mäd-le kennt, — die drunter liegt?

8. Der Jodelplatz.

Tyrolerlied.

Bass I.

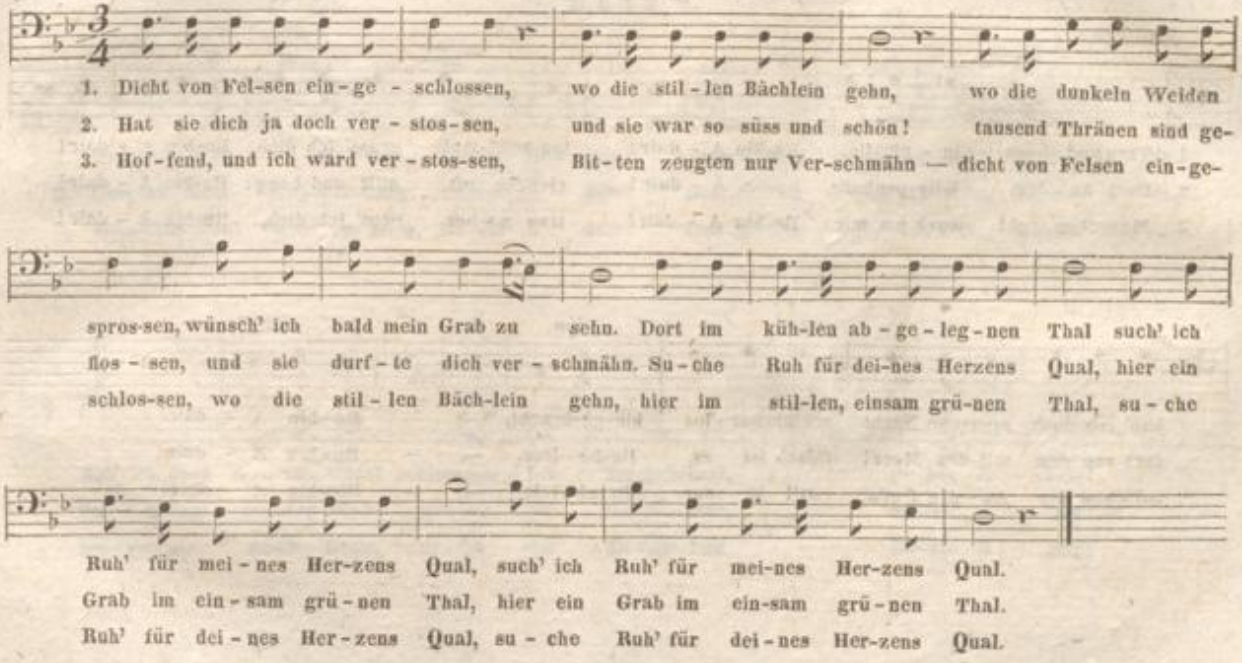
In angenehmer Bewegung, nicht zu schnell.



9. Aus Tieks Genoveva.

Bass I.

Andante.

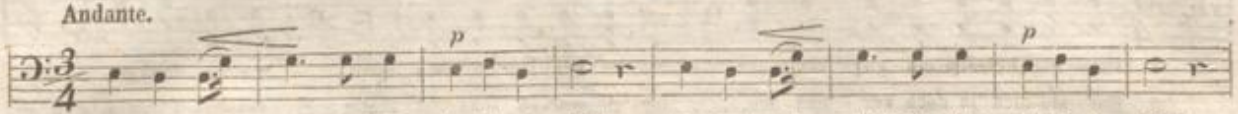


10. Robin Adair.

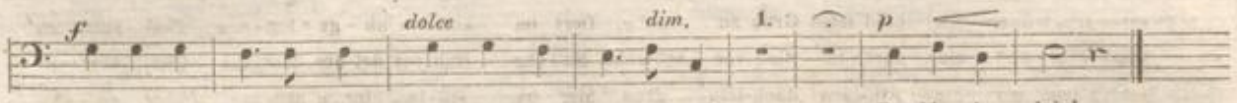
Irländisches Volkslied.

Bass I.

Andante.



1. Treu und herz - in - nig-lich, Ro-bin A - dair! tau-send-mal grüss' ich dich, Ro-bin A - dair!
2. Dort an dem Klip-penhang, Ro-bin A - dair! rief ich oft still und bang: Ro-bin A - dair!
3. Man-cher wohl warb um mich, Ro-bin A - dair! treu a - ber liebt' ich dich, Ro-bin A - dair!



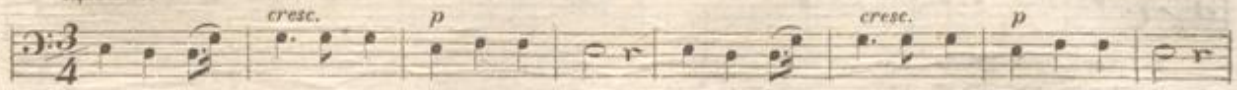
hab' ich doch man-che Nacht schlummer-los hin-ge-bracht, — — Ro-bin A - dair!
fort von dem wil-den Meer! falsch ist es, lie-be-leer, — — Ro-bin A - dair!
mö-gen sie An-dre frei'n, will ja nur dir al-lein — — Ro-bin A - dair!

Dieselbe Melodie,

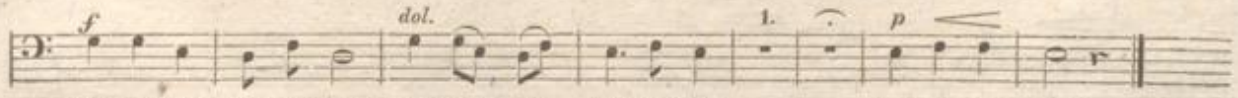
wie sie durch *Boieldieu's Dame blanche* sich nun gestaltet hat.

Bass I.

Andante.



1. Treu und herz - in - nig - lich, Ro-bin A - dair! tau-send-mal grüss ich dich, Ro-bin A - dair!
2. Dort an dem Klip-pen-hang, Ro-bin A - dair! rief ich oft still und bang, Ro-bin A - dair!
3. Man-cher wohl warb um mich, Ro-bin A - dair! treu a - ber liebt' ich dich, Ro-bin A - dair!

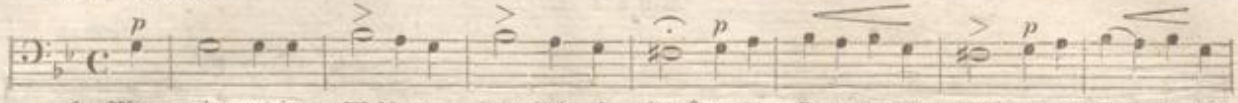


hab' ich doch man-che Nacht schlummer - los hin-gebracht, Ro-bin A - dair!
fort von dem wil-den Meer, falsch ist es, lie - be - leer, Ro-bin A - dair!
mö - gen sie An-dre frei'n, will ja nur dir al - lein Ro-bin A - dair!

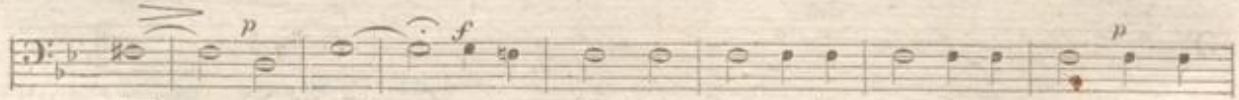
11. Herr Ulrich.

Bass I.

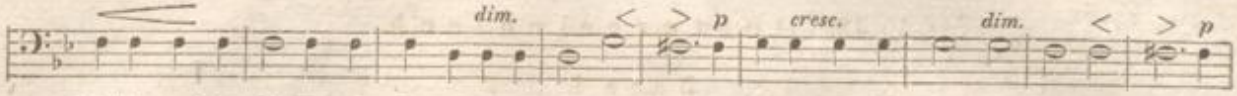
Mit Wehmuth.



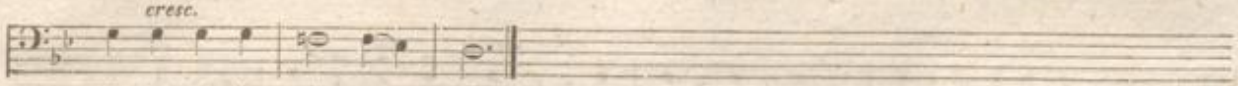
1. Wer sin - get im Walde so heim-lich al - lein? o du lie-be, lie-be Seel', o mein ein - zi-ges
2. Herr Ul - rich kam aus dem Krieg und er sang: — — — — — — —
3. Dein hab' ich ge - dacht in Kampf und Noth, — — — — — — —
4. Ich hab' dich ge - lie-bet so lan - ge Zeit, — — — — — — —
5. Ihr Trä - ger, las-set die Bah - re stehn, — — — — — — —
6. Und als er er - hub den De - kel vom Sarg, — — — — — — —
7. Herr Ul - rich auch kein Wört - lein sprach, — — — — — — —



Kind, o weh! und die Kir - chen - glo - ken, sie läu - ten dar - ein, und das
— — — und er sang, dass der Wald und das Feld er - klang: und das
— — — vom Mor - gen früh bis zum A - bend - roth, und das
— — — und ich liebe dich heut und in E - wig - keit. Und das
— — — ich muss noch ein - mal mein Lieb - chen sehn. Und das
— — — und den Kranz der An - ne - li's An - ge - sicht barg, und das
— — — vor schnendem Leid sein Her - ze brach. Und das



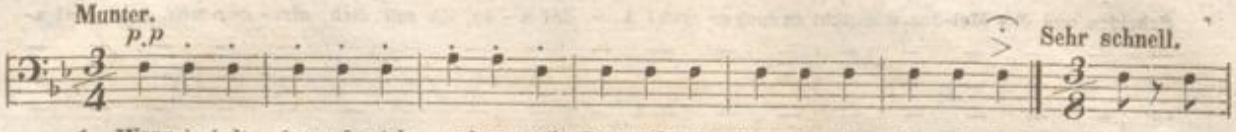
Scheiden und das Mei-den, wie thut es doch so weh! A - de! a - de, ich seh dich nim - mer-meh, a - de! a-



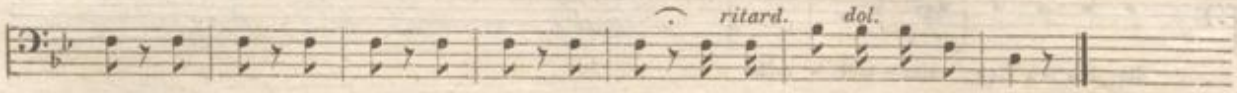
de, ich seh dich nim - mer - meh.

12. Oesterreichisch.

Bass I.



1. Wann i halt frua af - steh und zu mei'm Diarndel geh, fragt mi das Diarndel: he! Kimmst, kimmst
2. Sag' i em Diarndel: ja! is es glai hearzli fra, fragt mi dann nim-ma: he! kimmst, kimmst



nid, wie gehts, wie stehts, was tuäst, was traibst? o - da bin i da nid liab?
nid, — — — — — — — — — — — — — —

Das ist Freude, das ist Leben,
Wenn's von allen Zweigen schallt.

Uhland.

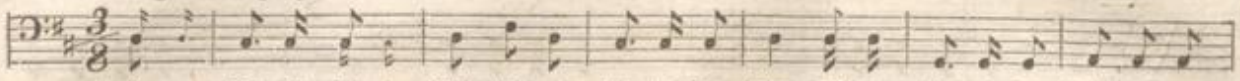
Bass II.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

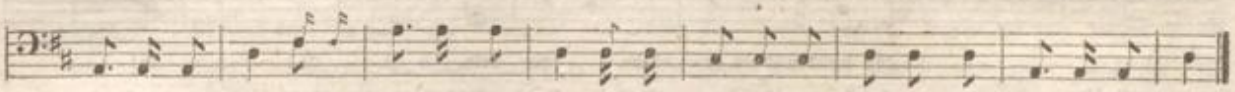
1. Schwäbisches Liebesliedchen.

Bass II.

In mässiger Bewegung.



1. E bis-se-le Lieb und e bis-se-le Treu, und e bis-se-le Falschheit ist
2. Die Kirsche sind zei-tig, die Kirsche sind gut, u. wenn's Mäd-le vor-bei goht, so
3. Dort drunte im Thä-le goht's Bäch-le so trüb, und i kann ders net heh-le, i
4. Wenn i wisperl, wenn i schrei, u. du hörst me net glei, so muss i ver-stehn, dass i
5. Und wenn i der's zehn-mal sag, dass i de lieb, und du geist mer koi Ant-wort, so

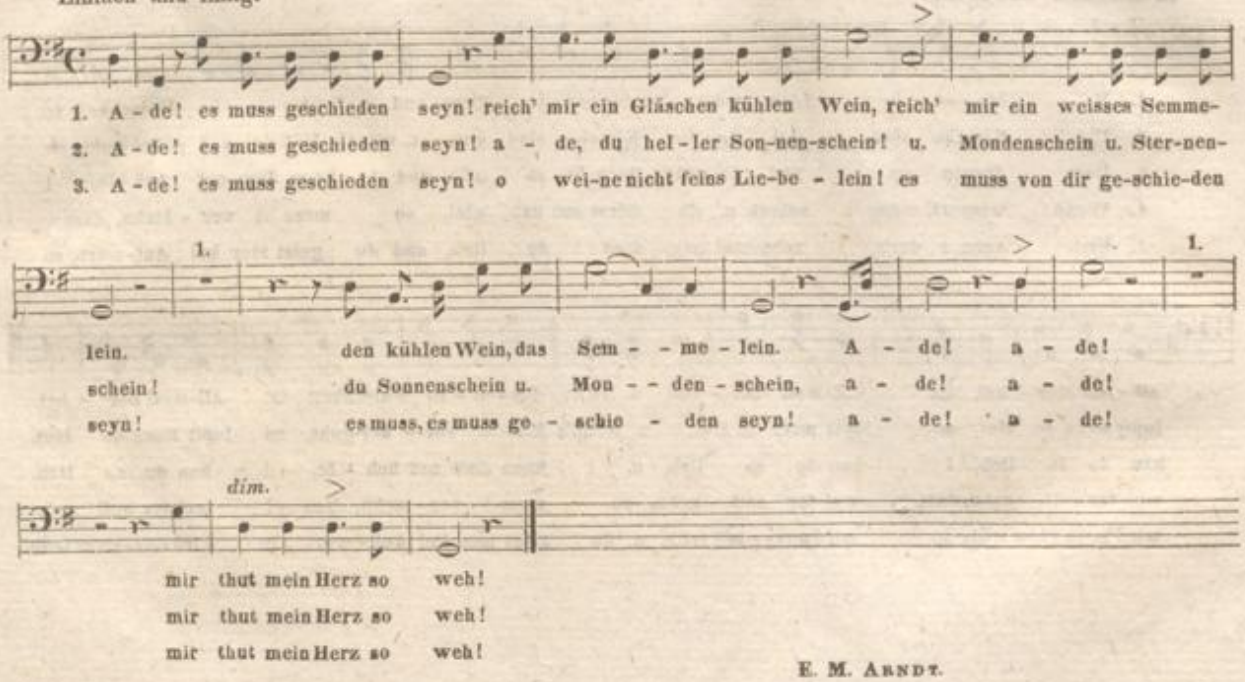


all-weil der-bei, ist all-weil der-bei, u. e bis-se-le Falschheit ist all-weil der-bei.
lupft mers de Hut, so lupft mers de Hut, u. wenn's Mäd-le vor-bei-goht, so lupft mers de Hut.
han de so lieb, i han de so lieb, u. i kann ders net heh-le, i han de so lieb.
wei-ter soll gehn, dass i wei-ter soll gehn, so muss i ver-stehn, dass i wei-ter soll gehn.
wird mers ganz trüb, so wird mers ganz trüb, u. du geist mer koi Ant-wort, so wird mers ganz trüb.

2. A d e!

Bass II.

Einfach und innig.

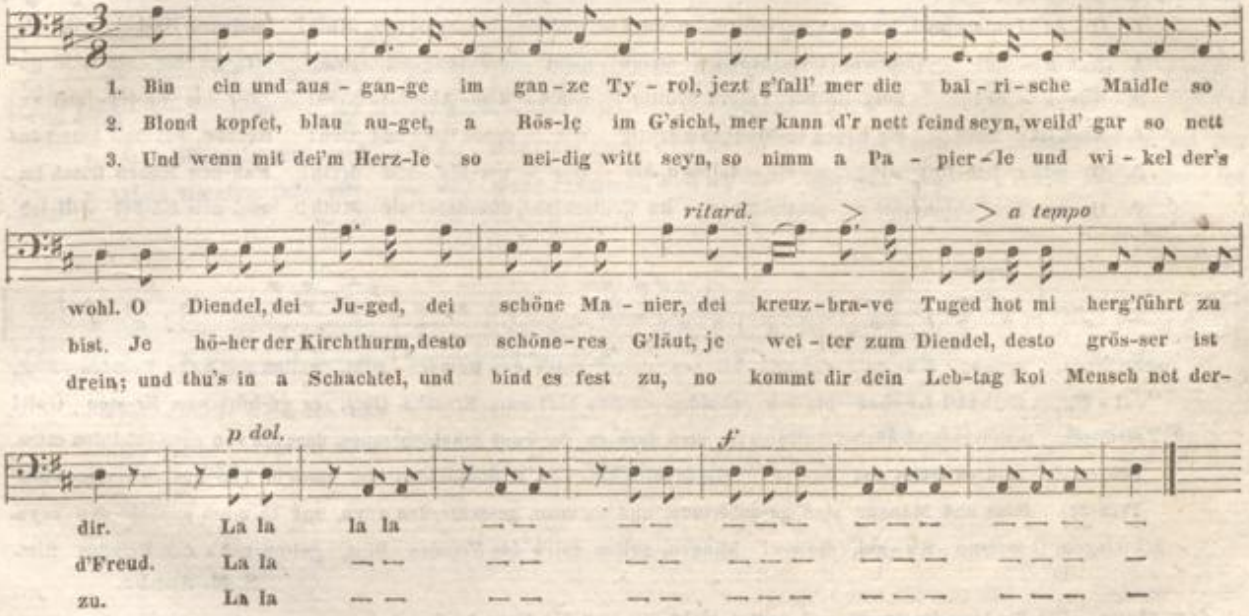


E. M. Arndt.

3. Bairisches Volksliedchen.

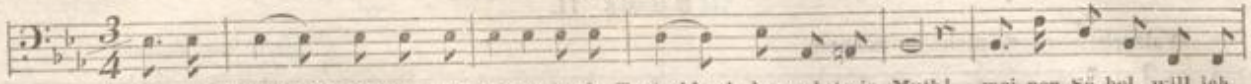
Bass II.

Walzerbewegung, nicht zu schnell.

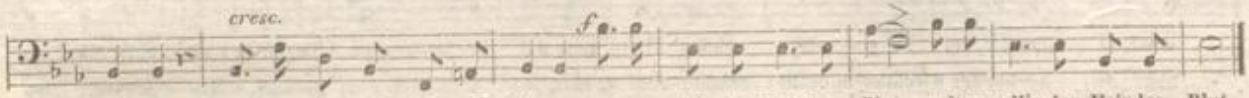


4. Zum Ausmarsch.

Bass II.



1. O du Teutschland, ich muss marschiren, o du Teutschland, du machst mir Muth! mei-nen Sä-bel will ich
2. Nun a - de! fahr wohl feins Liebchen! weine nicht die Aeuglein roth, tra-ge die-ses Leid ge-
3. Nun a - de! herz-lie-ber Vater! Mutter nimm den Abschiedskuss! für das Va-ter-land zu
4. Auch ist noch ein Klang er-klungen mächtig mir durch Herz und Sinn: Recht u. Freiheit heisst das
5. O wie lieb-lich die Trommeln schallen u. die Hör - ner bla - sen drein! Fah-nen wehen frisch im
6. O du Teutschland, ich muss marschiren, o du Teutschland, du machst mir Muth! mei-nen Sä-bel will ich



schwingen, mei-ne Ku-gel, die soll klingen, gelten soll's des Feindes Blut, gelten soll's des Feindes Blut.
dul - dig, Leib und Le-ben bin ich schuldig, es ge - hört zum Er-sten Gott, es ge-hört zum Er-sten Gott!
strei-ten, mahnt es mich nächst Gott zum Zweiten, dass ich von euch scheiden muss, dass ich von euch scheiden muss.
Drit-te, und es treibt aus eu-rer Mit te mich in Tod u. Schlachten hin, mich in Tod und Schlachten hin.
Win-de, Ross und Männer sind ge-schwinde, und es muss ge-schie-den seyn, und es muss geschie-den seyn.
schwingen, mei-ne Ku-gel, die soll klingen, gelten soll's des Feindes Blut, gelten soll's des Feindes Blut.

E. M. Arndt.

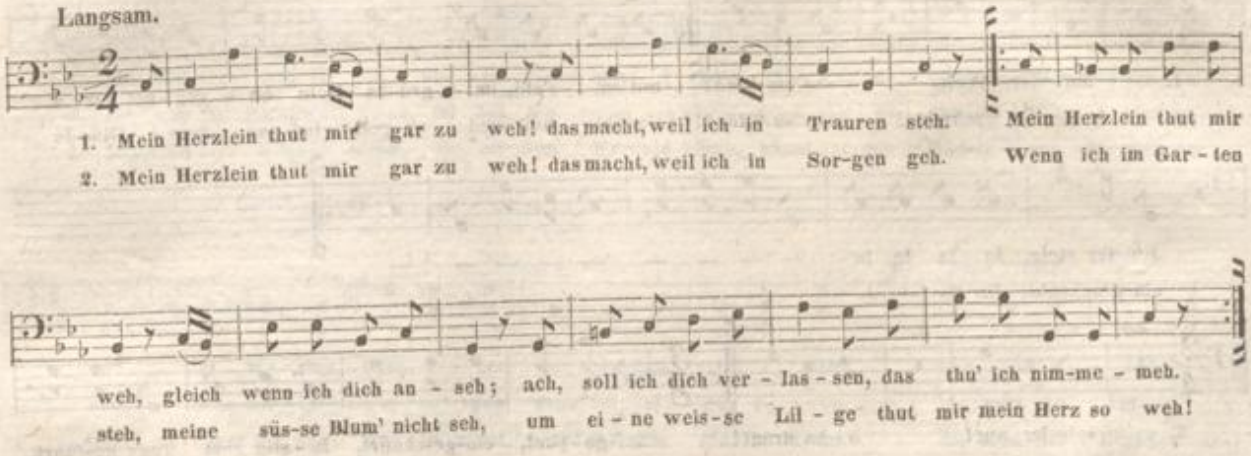
Anmerkung. Die Bindung im ersten und dritten Takt gilt nur für Vers 2, 3 und 4.

5. Herzenswehh.

(Altteutsches Minnelied.)

Bass II.

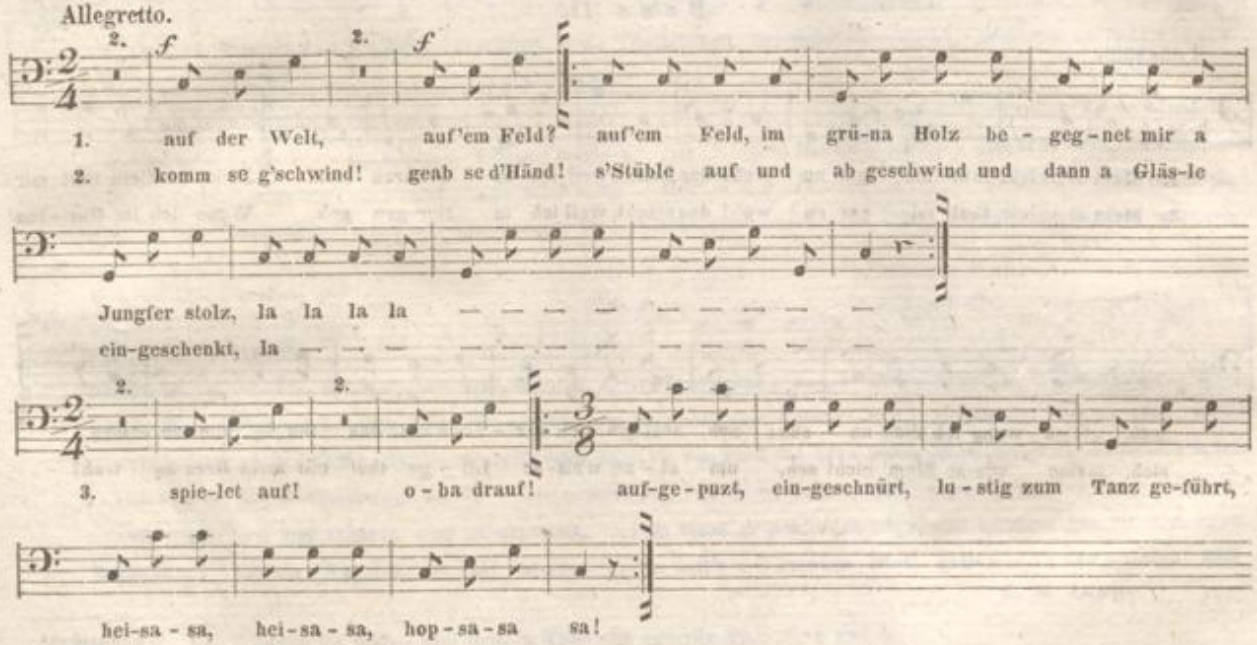
Langsam.



6. Tanzlied.

Würtembergisch.

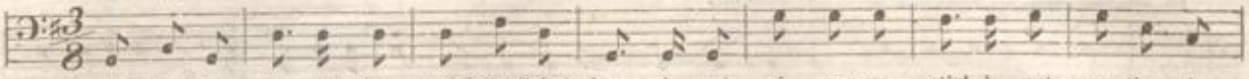
Bass II.



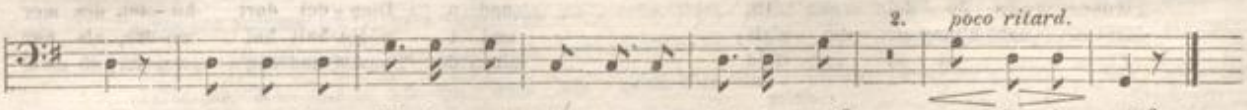
7. Die Trauernde.

Bass II.

Wehmüthig.



1. Mei Mut-ter mag mi net, und kein Schatz han i net, ei warum stirb i net, was thu i
2. Ge-stern ist Kirchweih gweh, mi hot me gwiss net g'seh, denn mir ist gar so weh, i tanz jo
3. Lasst die drei Rös-le stehn, die an dem Kreuzle blühn, hännt ihr des Mäd-le kennt, die drun-ter



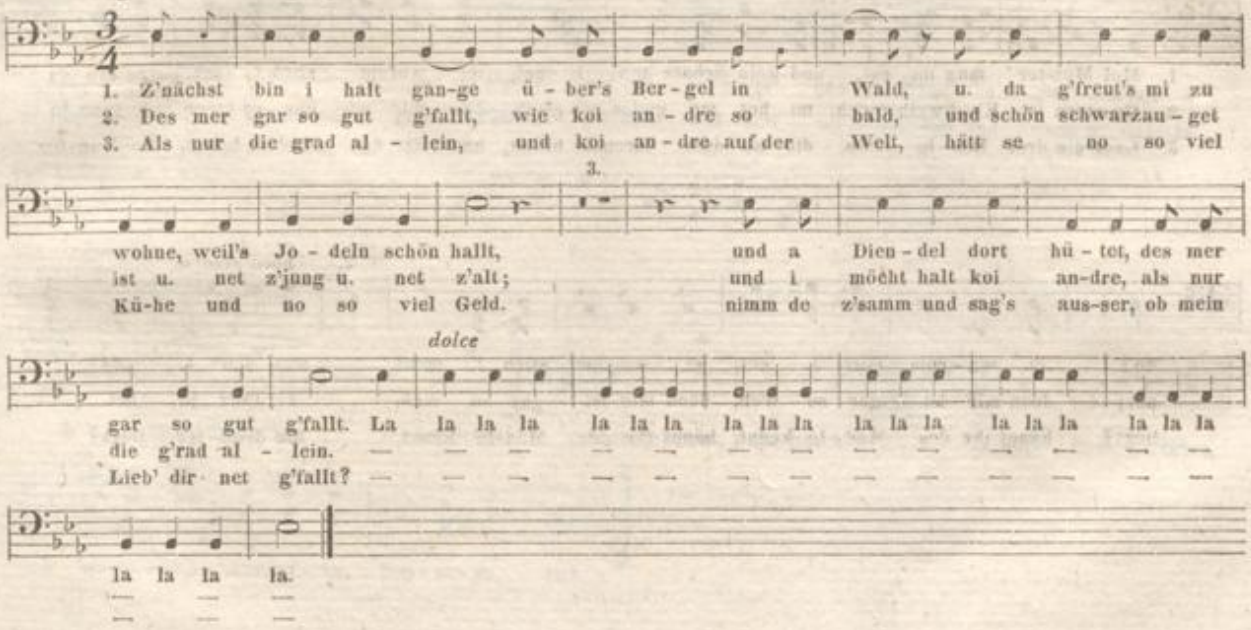
do? ei wa-rum stirb i net, ei wa-rum stirb i net? was thu i do?
net; denn mir ist gar so weh, denn mir ist gar so weh, i tanz jo net.
liegt? hännt ihr des Mäd-le kennt, hännt ihr des Mäd-le kennt, die drun-ter liegt?

8. Der Jodelplatz.

Tyrolerlied.

Bass II.

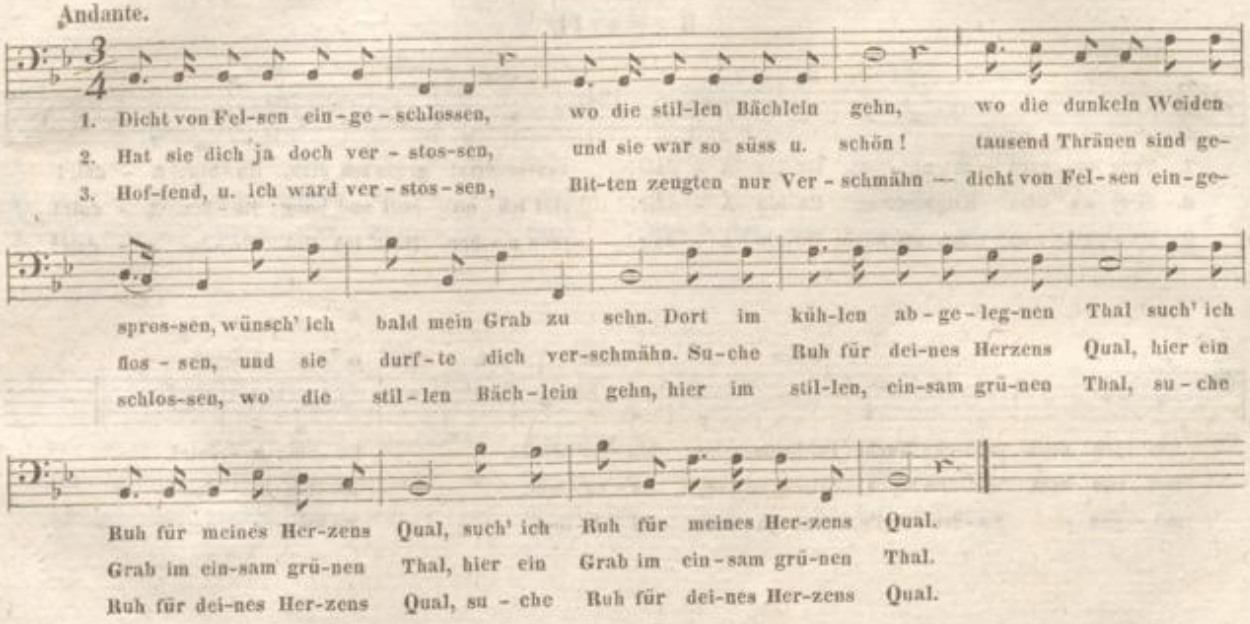
In angenehmer Bewegung, nicht zu schnell.



9. Aus Tieks Genoveva.

Bass II.

Andante.

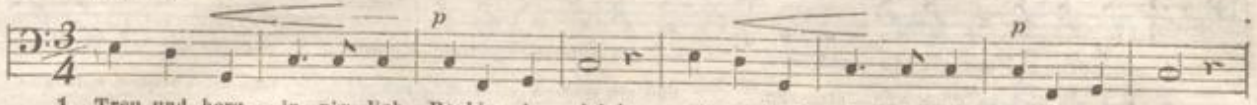


10. Robin Adair.

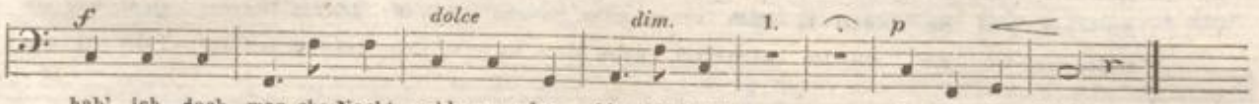
Irländisches Volkslied.

Bass II.

Andante.



1. Treu und herz - in - nig - lich, Ro-bin A - dair! tau-sendmal grüss ich dich, Ro-bin A - dair!
2. Dort an dem Klippenhang, Ro-bin A - dair! rief ich oft still und bang: Ro-bin A - dair!
3. Man-cher wohl warb um mich, Ro-bin A - dair! treu a - ber liebt' ich dich, Ro-bin A - dair!



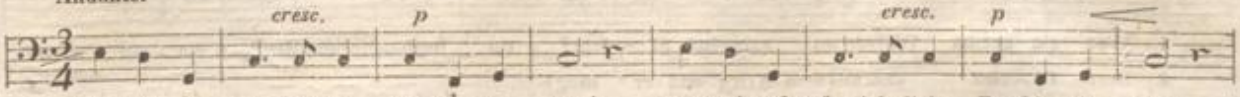
hab' ich doch man-che Nacht schlummer-los hin - ge-bracht, Ro-bin A - dair!
fort von dem wil-den Meer! falsch ist es, lie - be - leer, Ro-bin A - dair!
mö - gen sie An-dre frei'n, will ja nur dir al - lein, Ro-bin A - dair!

Dieselbe Melodie,

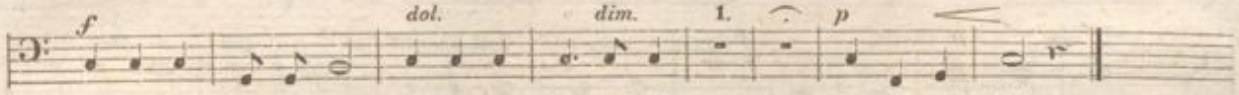
wie sie durch *Boieldieu's Dame blanche* sich nun gestaltet hat.

Bass II.

Andante.



1. Treu und herz - in - nig - lich, Ro - bin A - dair! tau-send-mal grüss ich dich, Ro - bin A - dair!
2. Dort an dem Klippen-hang, Ro - bin A - dair! rief ich oft still und bang, Ro - bin A - dair!
3. Man-cher wohl warb um mich, Ro - bin A - dair! treu a - ber liebt' ich dich, Ro - bin A - dair!

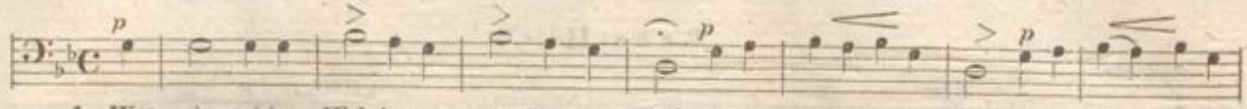


hab' ich doch manche Nacht schlummerlos hin - gebracht, Ro - bin A - dair!
fort von dem wilden Meer, falsch ist es, lie - be - leer, Ro - bin A - dair!
mö - gen sie An-dre frei'n, will ja nur dir al - lein Ro - bin A - dair!

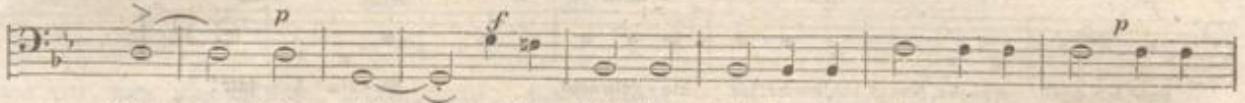
11. Herr Ulrich.

Bass II.

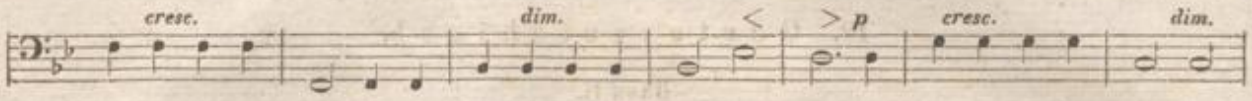
Mit Wehmuth.



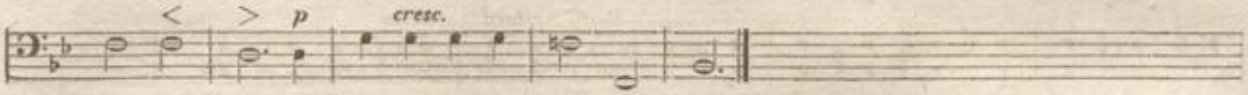
1. Wer sin-get im Wal-de so heim-lich al - lein? o du lie-be, lie-be Seel', o mein ein - zi-ges
2. Herr Ul - rich kam aus dem Krieg und er sang: — — — — — — — —
3. Dein hab' ich ge - dacht in Kampf und Noth, — — — — — — — —
4. Ich hab' dich ge - lie-bet so lan - ge Zeit, — — — — — — — —
5. Ihr Trä-ger, las - set die Bah - re stehn, — — — — — — — —
6. Und als er er - hub den De - kel vom Sarg, — — — — — — — —
7. Herr Ul - rich auch kein Wört - lein sprach, — — — — — — — —



Kind ——, o weh! und die Kir - chen - glo - ken, sie läu - ten dar - ein, und das
— — — — — und er sang, dass der Wald und das Feld er - klang; und das
— — — — — vom Mor - gen früh bis zum A - bend - roth, und das
— — — — — und ich liebe dich heut und in E - wig - keit. Und das
— — — — — ich muss noch ein - mal mein Lieb - chen sehn. Und das
— — — — — und den Kranz, der An - ne - li's An - ge-sicht barg, und das
— — — — — vor sehnendem Leid sein Her - ze brach. Und das



Scheiden und das Mei-den, wie thut es doch so weh! A - de! a - de, ich seh dich nim-mer-

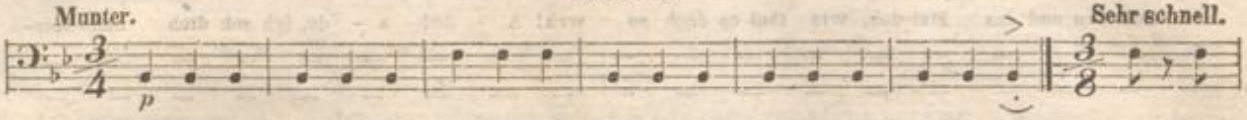


meh, a - de! a - de, ich seh dich nim-mer - meh!

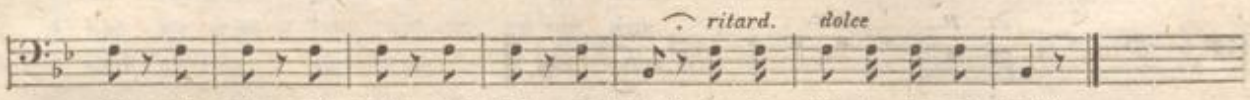
12. Oesterreichisch.

Bass II.

Munter. Sehr schnell.



1. Wann i halt frua af-steh und zu mei'm Diarndel geh, fragt mi das Diarndel: he! Kimmst, kimmst
2. Sag' i em Diarndel: ja! is es glai hearzli fra, fragt mi dann nim-ma: he! kimmst, kimmst



nid, wie gehts, wie stehts, was tüast, was traibst? o - da bin i da nid liab?